

Neu-Brannfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 58.

Neu-Brannfels, Texas, Donnerstag, den 5. Mai 1910.

Nummer 30.

Niederlage der Prohibitionisten in Alabama.

In der demokratischen Vorwahl in Alabama am Montag besiegte der Gouverneurs-Candidat O'Neal, der Gegner Staatsprohibition, seinen prohibitionistischen Gegner mit einer Mehrheit von ungefähr 12,000 Stimmen. Man nimmt an, daß jetzt die in Alabama bestehende Staatsprohibition durch ein Local Option-System ersetzt wird, was durch einen einfachen Legislaturbeschluss geschehen kann.

Beschlüsse des Texas-Staatsverbandes des Deutsch-Amerikanischen National-Bundes.

In der Beratungs-Convention am 21. April in San Antonio wurden die folgenden Beschlüsse angenommen:

1. Der Vorstand empfiehlt allen seinen Mitgliedern sich an den demokratischen Primar-Wahlen, die am 23. Juli d. J. abgehalten werden, zu beteiligen.
2. Die Mitglieder sollen nur für solche Mitglieder der Legislatur ihre Stimmen abgeben, die gegen Prohibition und Submission sind.
3. Es wird unter den obwaltenden Umständen vorläufig davon abgesehen, ein Kandidaten für das Amt des Gouverneurs zu empfehlen, jedoch wird den Exekutiv-Beamten des Verbandes das Recht erteilt, einen Kandidaten für das Gouverneurs-Amt späterhin zu empfehlen und falls es die Exekutive als notwendig erachtet, eine nochmalige Extra-Convention einzuberufen.

Edgar Schramm,
Präsident des Verbandes.
J. Windlinger,
Sekretär.

Stadttraths-Verhandlungen.

Montag Abend, den 3. Mai.

Zugegen waren Bürgermeister John, die Stadtverordneten H. Benoit, F. G. Blumberg, John Marbach, Harry Landa, Adolph Henne, Adolph Geue, C. J. Zipp, Carl Koepfer, W. F. Moeller und Joseph Rohde.

Die Protokolle der im April abgehaltenen Versammlungen wurden genehmigt, und die üblichen Beamtenberichte wurden verlesen.

Das Fairplay-Comite berichtete, daß es den Fairplay für \$25 auf die Dauer eines Jahres an Herrn S. S. Schumann verpachtet habe.

Das Parl-Comite berichtete, daß \$61 für die Verschönerung der Anlagen auf der Plaza ausgegeben worden seien.

Das Wasserwerke-Comite hatte einen langen Bericht über die Wasserfrage eingereicht, dem die folgenden Einzelheiten entnommen sind:

Der gegenwärtige Contract mit der Torrey Power Co. für Wasserkraft geht im kommenden Jahre zu Ende. Ein neuer Contract auf 25 Jahre kann abgeschlossen werden, zu \$3500 das Jahr. \$3500 ist 4 Procent von \$87,500, oder 5 Procent von 70,000. Um gutes reines Wasser zu bekommen, müssen \$30,000 für eine Höhrenleitung nach den Quellen ausgegeben werden. Zu 4 Procent würden sich also die Zinsen und die Ausgaben für Wasserkraft auf \$13 täglich belaufen, ohne die Saläre der Angestellten. Die Kraft würde den nach zunehmenden Ansprüchen bald nicht mehr genügen, und nach 25 Jahren, wenn der Contract nicht erneuert würde, würden die für eine Leitung nach den Quellen ausgegebenen \$30,000 ein totaler Verlust sein. Der Damm, dessen

Wasserkraft jetzt benutzt wird, ist nicht zu verkaufen.

Wollte man das Wasser mit Dampfkräften pumpen, so würden sich die Kosten pro Tag auf \$28 belaufen; nämlich \$15 pro Tag für Maschinenisten und Heizer (andere Leute für jede 8 Stunden), \$12 für Heizmaterial und \$1 für Verzinsung der Anlagelosten; Summa, \$28.

Ein Damm bei der Guadalupe-Brücke würde, nebst Turbinen und den Uferrechten, \$70,000 kosten; 4 Procent hiervon, sind \$2800 das Jahr, oder \$7.67 pro Tag. Die Betriebskosten zu \$9 täglich gerechnet, würde die Kosten auf etwa \$16.70 täglich bringen. Der Damm würde mehr Kraft liefern, als die Stadt braucht; der Ueberfluß könnte an Andere verpachtet oder für elektrische Beleuchtung verwendet werden.

Das Comite empfiehlt daher, für \$85,000 Bonds auszugeben, wovon \$70,000 für den Damm und \$15,000 für Verbesserung des Systems, Errichtung eines Standrohres bei den Quellen, Kraftstation u. s. w. bestimmt sein sollen.

Nach längerer Debatte wurde beschlossen, den Bericht an das Wasserwerke-Comite zurückzuverweisen und dasselbe zu ersuchen, einen genauer specificirten Kostenvorschlag auszuarbeiten. — Nach Abbezahlung der gegenwärtigen Bondschuld von \$6000 kann die Stadt Bonds für ungefähr \$103,000 ausgeben.

Der Bürgermeister ernannte hierauf Herrn Ulles wieder zum Superintendenten der Wasserwerke Herr Benoit beantragte, daß das Amt für vacant erklärt werde. Da der Antrag nicht unterstützt wurde, ersuchte Herr John den Stadtrath, die Ernennung entweder gutzuheißen oder zu verwerfen. Nach längerer Debatte beantragte Herr Landa, die Ernennung des Herrn Ulles gutzuheißen, mit dem Zusatze, daß der Monatsgehalt des Superintendenten von \$40 auf \$75 erhöht werde und daß der Superintendent fortan seinen Gehältern bezahle, und nicht, wie bisher die Stadt; eine Aenderung, bei welcher letztere nichts gewinnt und nichts verliert. Der Antrag wurde unterstützt und mit sechs gegen vier Stimmen angenommen; dafür stimmten die Herren Blumberg, Landa, Marbach, Geue, Koepfer und Zipp, dagegen die Herren Benoit, Henne, Moeller und Rohde.

Herr F. Bloedorn wurde vom Bürgermeister wieder als City Sexton ernannt, und der Stadtrath bestätigte die Ernennung.

Herr Landa wurde einstimmig wieder als stellvertretender Bürgermeister gewählt. Wasserwerke-Collector und Inspektor Emil Voelcker ersuchte den Stadtrath, seinen Gehalt, der von \$40 auf \$25 heruntergesetzt wurde, als ihm die Berechtigung erteilt wurde, als Postbote thätig zu sein, wieder auf \$40 zu erhöhen, da er die betreffende Stelle nicht erhalten habe. Da mehrere Leute sich erboten haben, das Amt für \$25 monatlich zu übernehmen, kam es in dieser Sache zu keinem Beschlusse; die Herren Landa und Blumberg hielten \$40 für eine angemessene Vergütung, und die Herren Benoit und Moeller vertraten die Ansicht, daß der Stadtrath nicht mehr als \$25 bezahlen sollte, wenn er gute Leute für diesen Betrag bekommen kann. Schließlich wurde der Wasserwerke-Collector ersucht, seine Bücher am Mittwoch Abend dem Wasserwerke-Comite vorzulegen u. zu zeigen, was er geleistet habe, und der Bürgermei-

ster, oem das Recht zusteht, diesen Beamten zu ernennen, erklärte, daß er mit der Ernennung bis dahin warten werde.

Eine Anzahl Rechnungen wurden hierauf verlesen und zur Zahlung angewiesen, und der Stadtrath vertagte sich.

Aus Woodsboro.

Woodsboro, Texas,
den 27. April 1910.

Na, endlich brachte ich wieder Ordnung in das Chaos von gebrauchtem Geschirre und Gläsern, Tassen und Speisereifen, so wie der allgemeinen Unordnung nach einer Feiere. Auf die nun gewöhnliche Frage: Na, was war denn los? werde ich gleich antworten. Auf den Farmen geschieht es häufig, daß am Sonntagmorgen ein Nachbar zum andern geht, um ein wenig zu plaudern, die Ernte betrachtet usw. So machte es auch mein „Oler“ am Sonntagmorgen des 24. April. Und beim Abschied vom Nachbar lud er sie ein, am Nachmittag zu uns zu kommen, um Skat zu spielen. Sie versprachen auch zu kommen, wenn sie nicht selbst Besuch erhielten. Dabei wußten sie aber sehr gut, daß sie am Nachmittag sehr viel Besuch erhalten würden, denn zu der Ueberraschung, die sie meinem „Oler“ zu seinem 56. Geburtstag bereiten wollten, hatten sie verabredet, daß diejenigen, die von Woodsboro oder sonst weit her kämen, schon am Nachmittag bei den Nachbarn eintreffen sollten. Als bis Abend kein einziger Besuch gekommen war, meinte mein „Oler“: „Nach nicht mal einen Skat kann man zu seinem Geburtstag spielen.“ „Jog seinen „allerbequemsten“ Rock an und setzte sich mit den neuen Zeitungen zum Licht, und war beim Lesen bald so sehr interessiert, daß er weder das Geräusch von etwa zwanzig Fuhrwerken auf der Road, noch „Teddie's“ wütendes Gebell über die Störung der ländlichen Stille hörte. Ich wunderte mich, daß der Hund plötzlich verstummte, trotzdem das Wagengerassel näher kam, und schließlich Wagen und Buggies dicht neben einander mit den singenden Insassen vor unserm Hause hielten. — „Teddie“ stellte sofort sein wütendes Bellen ein, als er in dem Manne, welcher das Thor öffnete, einen der Herren von der Fish-Company, erkannte mit welchen er letztes Jahr „Freud u. Leid“ theilte, und den Sturm und das Braut ihres „Headquartars“ am Lake erlebte. In seiner Freude des Wiedersehens hätte „Teddie“ Herrn Jürgens fast umgeworfen. — Mein „Oler“ war wirklich überrascht, und als er die ihn beglückwünschenden Gäste empfing dachte er gar nicht mehr an seinen „allerbequemsten“ Rock und als dann eine Dame, um das Geburtstags-„Kind“ zu ehren, ein Straußchen daran steckte, mußte er den Rock abnehmen (der „allerbequemste“ ist ein abgedankter Sommerrock, welcher außer den Kermel- und Knopflöcher noch eine Anzahl „Luftlöcher“ besitzt, und dessen „Franken“ an den Kermeln zum Moskito verjagen benutzte werden können). Bis spät in der Nacht herrschte ein fröhliches Durcheinander, Recht amant war es, als die Herren draußen im Hofe bei dem herrlichsten Wetter und Mondschein jedesmal bei dem „quack quack quack quack quack quack“ einen „Froschkraut“ kupten. Beim Abschied behaupteten Alle, einen sehr angenehmen Abend verlebt zu haben und mancher sang bei der Ab-

fahrt noch mal: „Quack quack quack quack!“

Am 31. März und Anfangs April hatten wir sehr gute Regen. Und seit ein paar Wochen giebt es schon grüne Bohnen, Erbsen, frische Kartoffeln und sonstiges Gemüse — Klee und Moskos aber auch Gurken und Melonen haben bei dem trockenen kalten Nordwind sehr gelitten. Cotton kann stellenweise gehakt werden, Andere sind noch am Pflanzen. Unser Korn ist von zwei bis fünf Fuß hoch und könnte bald wieder einen Regen brauchen. Anfangs Mai können wir mit Heumachen beginnen. Vor den siebenhundert Erdbeerplantzen, welche wir letzten Herbst pflanzten, sind wegen Trockenheit nur vierhundert gewachsen, und von diesen sind noch viele abgestorben. Und wenn mal so ein paar Beeren roth werden, sind gleich die Spottvögel da und naschen, grad als wären die Erdbeeren nur für sie gepflanzt. Doch die wilden Brombeeren, von denen wir eine Reihe pflanzten, tragen sehr ergiebig.

Da immer wieder angefragt wird, ob die „rothe Mollie“ denn gar kein Unheil mehr anrichte, oder ob die gar todt sei, muß ich wohl von ihr berichten. Die „rothe Mollie“ hat augenblicklich wieder ein verantwortliches „Amt“, sie muß nämlich ein paar jungen wilden Gelsen als Beispiel dienen wie ein nützlicher Esel sich im Geschirre zu betragen hat. Wenn ihre Schüler sich gar zu unständig betragen, sieht sie sich danach um, als wollte sie sagen: Na, na, fügt euch nur, es ruht euch doch nichts, denn wenn die Schülze'n sich vornehmen einen Esel zu bändigen, dann wird er gebändigt, das weiß ich aus Erfahrung. Als ich jung und wild war, schnob und prüfelte ich wie ein Löwe, keilte und biß nach Jedem, der in meine Nähe kam. Und jetzt bin ich zahm wie ein Lamm. Eine Eisenbahn oder ein Automobil erschreckt mich nicht mehr wie eine Mücke. — Ah, j—ah, j—ah, j—ah, so ist's, nur meine hinteren Läufe werden immer noch als Eselbeine respektirt.

Da Leute dort oben, die sich uns're Segend nur flüchtig ansahen, behaupten, es gebe hier nur verküppelte Mesquitbüsche aber keinen ordentlichen Baum, sende ich eine Photographie der bemoosten alten Eichen, unter welchen wir unter Oker-Birnik abhiebten.

Mit Gruß,
Emilie M. Schulze.
(Die Eichen sind prächtig! — D. R.)

Eingefandt.

Neu-Brannfels, Texas,
den 3. Mai 1910.

Liebe Tante!

Ich bitte um Raum für ein paar Zeilen, um das unwahre Geschwätz, welches über Kirmes Concert Band gemacht worden ist, zu widerlegen; denn ich kann es beweisen, daß es Lügen sind. Erstens, daß der Band am 23. April, als sie nach San Antonio war, ihre Unkosten und das Reise-geld von der Stadt bezahlt worden seien, ist nicht wahr; die Band mußte alles selbst bezahlen, und hat keinen Cent von der Stadt oder sonst Jemand bekommen; was andere Städte gewöhnlich thun, wenn sie einen „Git“ machen wollen; und wenn die Band keinen Preis gewonnen hätte, hätten sie nur ein Glas Bier umsonst bekommen. Und daß die Band den ersten Preis bekommen hat, weil sonst keine Band da war, ist auch nicht der Fall, denn es ist nicht gesagt,

daß ein Lehrer ein „First Class Certificate“ bekommt, weil kein anderer Examen macht; die Band mußte für zwei Judges spielen und bekam den ersten Preis nach Points. Und daß der Band \$25.00 geboten wurde, wenn sie wieder nach Hause ginge und nicht spielen würde, und daß ein Jeder nur \$5.00 von dem Gelde bekommen hatte, sind wie aus der Luft gegriffen Lügen; und daß der Band Vorwürfe gemacht werden, daß sie nichts für die Stadt thäte, und hätte Uniform und alles geschenkt bekommen; jeder Man in der Band hat seine Uniform aus eigener Tasche bezahlt, und Leute, welche solches Geschwätz machen über Leute, welche aus Bergnügen 5 bis 8 Meilen zur Stadt kommen, um etwa Musik zu machen, sollten sich gründlich schämen. Wenn sie auch keine first class musicians sind, so ist es doch aller Ehren werth, wenn sie noch so viel Interesse daran nehmen, weil hier in einer großen Band kein Geld zu machen ist, und wenn sie mal ein paar Cent verdienen, dann ist der Haß und Neid zu schlimm.

Ich will jetzt schließen mit der Hoffnung, daß die chromatischen Rider ihre eignen Balken vor ihrer Thüre kehren und ander Leute's Dreck liegen lassen.

Good Bye.

„Bill“

Löwe liebt ein Kind.

In Pittsburg liebte ein wilder Löwe die Hand, die ein Kind in den Käfig gesteckt hatte. Die Gefahr, welcher ein Kind ausgesetzt ist, ist oft groß, wenn man sie an wenigsten merkt. Dit kommt sie mit Erkältung, Groupp und Keuchhusten. Tausende sterben, die Dr. King's Neue Entdeckung hätte retten können. „Einige Dosen kurirten unser Baby von einem sehr schlimmen Groupp-Anfall.“ schreibt Mrs. Geo. V. Davis, Flat Rock, N. C. Wir geben sie ihm stets, wenn es sich erkältet; es ist eine wundervolle Medizin für kleine Kinder.“ Beste für Husten, Erkältungen, Grippe, Asthma, Blutungen, schwache Lungen. 50c u. \$1. Probeflasche frei, wird garantiert von B. F. Voelcker & Son.

Aus Zorn.

Den 1. Mai 1910.

Seit meinem letzten Bericht hatten wir guten Regen. Am Montag, den 4. April hatten wir einen Gewitterstauer; an der anderen Seite von York's Creek hat es nicht geregnet, aber wir wohnen grade „mitten mang“; es regnete ganz fürchterlich; in der Zeit von 25 Minuten war unser Creek 5 Fuß hoch, und viel lose Erde im Felde ist fortgewaschen. Freitag, den 8. bekamen wir dann den Landregen, welcher beinahe ununterbrochen bis Montag Morgen anhält, so daß alle Wasserlöcher, sowie Cisternen aufgefüllt wurden. Dann setzte der Nordwind ein, und hat dann mit wenigen Unterbrechungen geblasen. Als es dann trocken genug war, haben wir noch etwas Cotton gepflanzt, aber der Nordwind trocknete das Land so schnell aus; auch war es zu kalt; so, daß die Cotton schlecht aufkam. Gras im Pasture haben wir jetzt sehr schönes, und das Futterkaufen hat aufgehört. Einen guten langsame Regen könnten wir wieder gebrauchen.

Freitag ist ein Unglückstag. Am genannten Tage sahen wir auf dem Cultivator und fuhren im Baum-wollfeste herum. Auf einmal brach ein Schraube am Eis, und wir fielen herunter; hätten das Gesicht brechen können. Aber die alten Esel, als sie merkten, daß etwas nicht richtig war, stauden still; haben beinahe soviel Verstand wie

wir selbst, was natürlich nicht viel sagen will.

Herr Wm. Runge und Frau gedanken am 7. Mai mit den Dampf-er „Frankfurt“, nach Deutschland zu reisen, und ihren ständigen Wohnsitz dort zu nehmen.

Wir haben ihm prophezeit daß sie wieder kommen werden, und glauben daß unsere Prophezeiung in Erfüllung gehen wird.

Ich weiß nicht, ob alle Leute so viel Katten haben, aber wir haben mehr als wir gebrauchen können. Wir sind doch fortwährend am Berggiffen, auch verwendet doch ziemlich viel von dem Zeug, und doch vermehren sie sich immer wieder. Unsere Hauskatz kommt soeben aus den Garten mit einem großen Hasen angeschleppt, beinahe größer als sie selbst. Es ist merkwürdig, die großen Katten nehmen die Katzen, nicht kleine wohl. Ein Hase muß wohl besser schmecken, oder sich leichter fangen lassen.

Unserem alten Freund L. Bertram von Staples wird die Sache zu langweilig, und er gedenkt jetzt mit Patentmedizinen herumzureisen und die Welt unsicher zu machen. Wie lange ihm das gefallen wird, soll uns auch wundern.

Nachdem wir längere Jahre hindurch keine Bienenschwärme bekommen haben, scheint dieses Jahr ein gutes Bienensjahr werden zu wollen, denn wir haben seit kurzem einige zwanzig Schwärme bekommen, freilich aber nicht alle behalten; denn wenn so ein Vieh nicht im Kästen bleiben will, so ist wenig zu machen, denn einsperren oder anbinden kann man sie nicht. Wir arbeiten schon seit 36 Jahren mit Bienen, aber so ein Fall, wie letzthin ist uns noch nicht vorgekommen. Am dem Tage war ein starker Wind; die Bienen schwärmten; da trieb uns der Wind eine Biene in das Auge. Natürlich drückte wir das Auge zu, und sie stach uns in das Weisse vom Auge, und der Stachel blieb drin stecken. Das war natürlich ein großer Schmerz. Mit den Fingern war die Stachel nicht zu entfernen. Unser Schwiegerohn baute dann ein Instrument von Draht, und bekam den Stachel endlich heraus, nachdem er wohl 5 Minuten drin gesteckt hatte. Wir haben dann ein kleines Tuch mit Honig getränkt und umgebunden; es hat uns dann nicht viel Schmerzen mehr verursacht, und heute ist es wieder gut.

Ein dealer Gatte

Ist auch mit einer schlechtaunten Frau gebudig, denn er weiß, daß sie Hülfe braucht. Sie ist vielleicht so nervös und in der Gesundheit heruntergekommen, daß Kleinigkeiten sie reizbar, mit Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Verstopfung, Ohnmachts- und Schwindelanfällen behaftet, so braucht sie Electric Bitters, das beste Mittel für leidende Frauen. Tausende, die an weiblicher Schwäche, schwachen Nerven, Mieren und Rückenweh litten, haben Electric Bitters gebraucht und sind gesund und glücklich geworden. Probirt es. Nur 50c. Zufriedenheit garantiert von B. F. Voelcker & Son.

Die Schulen in San Marcos

wurden am Freitag geschlossen. Das Geld war alle und die Schulzeit mußte daher um einen Monat verlängert werden.

Bei der Schlussfeier des Lehr-

erseminars in San Marcos wird am Samstag Abend, den 14. Mai, wieder ein deutsches Theaterstück aufgeführt.

A l b. V o s s.

Mein freier Tag.

Humoreske von Fritz Brentano.

„Haben Sie schon einen freien Tag gehabt, meine Herren Kollegen und schönen Kolleginnen? So einen ganz freien Tag — nichts zu lernen — keine Probe — nicht zu spielen — nichts, rein gar nichts?“

„Weiß schon viele,“ werden Sie antworten — „welche komisch Frage.“ — „Nun, ich meine nur! — Ich habe nämlich während meiner achtjährigen Theaterlaufbahn in ein n e n geholt, einen einzigen freien Tag, und ich möchte Ihnen gern die Geschichte desselben erzählen.“

„Wissen Sie schon, daß ich morgen den ganzen Tag frei habe!“

„Frei, an einem Sonntag? Das ist ja gar nicht möglich!“

„Ist, lieber Freund, ist und Sie würden mich sehr verbinden, wenn Sie mich morgen auf dem langstbesprochenen Ausflug nach Baandam begleiten würden.“

„Auch gut! Also morgen früh um neun, das heißt, wenn es schönes Wetter ist.“

„Selbstverständlich! Das ist übrigens meine geringste Sorge. Wir werden einen prächtigen Tag haben.“

„Wie wollen's hoffen. Guten Abend!“

Dieses Gespräch fand in Amsterdam statt, wo ich engagiert war, und wo schon damals die löbliche Einrichtung herrschte, daß jeden Abend gespielt wurde, und zwar nicht nur an den deutschen Theatern „van Lier“ und „de Boer“ sondern auch in den holländischen Musiktempeln „Schouwburg“, „Boas & Juidels“ und dem französischen „Salon op het Singel.“

Es war freilich dabei der kleine Unterschied, daß an den letzteren Bühnen das Personal fast doppelt so stark und daher nur alternativ beschäftigt war, während die „deutschen toneelspeeler“ Tag für Tag auf den Brettern lagen.

Seit vier Monaten hatte auch ich dieses Vergnügen gehabt, und nun war ich endlich einmal frei. Ich freute mich wie ein Kind auf den Ausflug nach Baandam, und mit dem Vorsatz, mir morgen einen recht schönen Tag zu machen, schlief ich ein.

Als ich nach meinem ersten Schlafe die Augen öffnete, war es noch stockfinster und ich hörte ein leichtes Plätschern in der Ferne.

Sollte das Regen sein? — Wichtig, jetzt unterschied ich deutlich das gleichmäßige Fallen der Tropfen auf das Zinddach des Hauses.

„Aha, so ein kleiner Frühlingschauer,“ dachte ich, drehte mich gehend wieder um und schlief ein.

Nach kurzem Schlummer erwachte ich zum zweitenmale. Es hämmerte schon und ich konnte jetzt die Gegenstände in meinem Zimmer unterscheiden. Ich schaute ein wenig Augenblick — oho! die Rinne fingt noch dieselbe Melodie — die Tropfen fallen noch eben so beharrlich zur Erde, und nur der Wind, der unwische Alte, nimmt von Zeit zu Zeit einen gewaltigen Anlauf und wirft sie prasselnd an meine Scheiben, daß ich erschrocken aus meinem Halbschlummer aufsahe, in den ich wieder befallen bin, und den tüchtigen Gesellen verwärtsche, der mir das hübsche Regenröhrchen an meinem freien Tage nicht gönnt.

Der aber rumpelt schadenfroh draußen vor den Fenstern herum und läßt mich hübsch aus, bis er sich plötzlich — wie ein Heckenstiefel auf das neueste Theaterpiel — auf ein paar junge Baumblätter stürzt und sie mit kaltem Bauch hinarbeitet von dem mütterlichen Ast, daß sie weithin wiebeln und flattern, bis sie erschöpft in dem nahen Thier Grab finden.

Endlich stehe ich langsam auf und es überkommt mich so ein eigentümlich fröhliches Gefühl, als ich noch immer daselbe Tropfen und Lausen drauken vernehme und mir sagen muß, daß es noch gar nicht den Anschein hat, als wolle es aufhören zu regnen.

Recht nette Aussichten für meinen freien Tag! Doch ich tröste mich während des Ankleidens mit dem Gedanken: „Na, es wird schon aufhören! Du lieber Gott, es ist ja erst sieben Uhr!“

Ich warte noch eine halbe Stunde.

Trauen aber immer noch derselbe Gesang: Tropf! Tropf!

Na, jetzt werde ich endlich ungeduldig und öffne das Fenster, um nach dem Himmel zu sehen. Allein darauf nur hat der böshafte Kerl, der Wind gewartet. Klitsch! Klatsch! schleudert er mir die ganze Regenmasse ins Gesicht und huhs! huhs! fliegt er brauend auf und davon, über das Thier, daß die gewaltigen Hindienfahrer im Hafen unter seinem Hauke erzittern und die Wasser scheu vor ihm zurückbeben. Nach werfe ich das Fenster zu, allein so viel habe ich schon gesehen, daß der ganze Horizont sich tief in einen grauen Regenmantel gehüllt hat, der eigens für Holland gearbeitet scheint, und daß, wenn der Himmel nicht beizeiten ein Einsehen hat, Koller gehangen — ich will sagen, mein Ausflug im vollsten Sinne des Wortes zu Wasser wird.

Wüthend werfe ich mich in einen Sessel und wünsche mir den Blick eines Basilisken, um meine alte, dicke Aufwärterin zu verapisten, welche mir das Frühstück mit ihrem stereotypen: „Moye weer forn dag, Mynheer!“ bringt. Das nennt sie schönes Wetter! Hole der Henker alle alten, dicken Aufwärterinnen Hollands!

Behmüthig beschaue ich meine neuen Lackstiefel, in deren Glanz sich heute zum erstenmale die Sonne spiegeln sollte und leufze: Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe, Die der Mensch, der schlüchtige Sohn der Stunde, auf betrügerischem Grunde?

Es schlägt: 1—2—3—

—9 Uhr! Und um neunundneunhalb Uhr geht das Dampfschiff ab. Dort drüben raucht und stöhnt es schon, das kleine eiserne Anheuer. Jetzt kriecht der schmierige Schiffsjunge aus der Luke und zieht die Glocke. Bimbim! Bimbim! Bimbim! Das erste Zeichen. Dabei regnet es immer lustig weiter. — Himmel! — Nein, ich will nicht fluchen.

Was beginnen? An ein Ausgehen ist nicht zu denken.

Halt, da fällt mir ein, daß mir mein Buchhändler gestern ein neues Werk zur Ansicht geschickt hat. Wo steht es denn? — Aha, hier! — Sieh mal an, das sind ja Longjellows Gedichte, von denen ich schon so viel Gutes gehört habe und die, wie der Titel besagt, zum erstenmal vollständig überetzt sind. — Doch wenigstens ein kleiner Trost. Blättern wir ein bißchen:

Der Regentag. Wie ist der Tag so trüb, so traurig. Die Luft so kühl, der Wind so schaurig; Die Rebe klebt an verfallener Wand Und Blatt um Blatt fällt ab in den Sand, Und der Tag ist trüb und traurig. Rein, das ist zu stark! Das Bild meines freien Tages auch noch in Versen lesen zu müssen, „da hört allens uff,“ sagt Liborius. Wüthend werfe ich das Buch in eine Ecke, mich selbst zurück in einen Sessel, schließe die Augen und schlafe richtig nochmals ein.

Allein selbst im Traume verfolgt mich das ominöse Regenwetter und spiegelt mir Bilder vor, welche mir die Haare zu Berge treiben: Es hat schon sechs Uhr geschlagen und ich eile in das Theater, denn ich fange an und habe einen langweiligen Anzug. Auf einmal befinde ich mich auf einer weiten Ebene — öde und leer — nicht einmal Stiefelwischer, das Unkraut Amsterdam, darauf zu sehen.

Kein Baum versendet Schatten, kein Quell durchdringt den Sand! Allein an Wasser fehlt es doch nicht, denn plötzlich fängt es an zu

regnen und zwar derart, daß im Nu die ganze Atmosphäre in eine graue Masse verwandelt ist, welche brauend und eilig über mich herstürzt. Na, nicht genug, daß es von oben herab schüttet, auch die Erde scheint alle Schleusen geöffnet zu haben, und das Wasser steigt aus dem Boden, höher und immer höher — immer höher! Vergebens strebt mein Fuß vorwärts, wie durch Zaubermacht fühle ich mich festgebunden und muß sehen, wie die Fluth langsam an mir heraufkriecht. Jetzt steigt sie mir bis zur Kehle — noch einige Augenblicke und ich erstickte. Jetzt — jetzt — o Gott, warum hab ich nicht für drei Thaler zehn Groschen Schwimmen gelernt — jetzt! da ringt sich ein schrecklicher Angstschrei aus meiner gepreßten Brust — und ich erwache.

Gott sei Dank! Ich befinde mich in meinem trockenen Zimmer; draußen aber rieselt es noch immer lustig fort — die Dachrinne plätschert eben so gemächlich weiter — die Lackstiefel grinsen mich höhnisch an, und mein Spazierstock lehnt traurig in der Ecke und betrachtet melanolisch den neben ihm stehenden Regenschirm.

Bimbim! Bimbim! Bimbim! und: „Das Schiff streicht durch die Wellen.“

Adieu, Baandam! Adieu, traurige Hütte Peter des Großen! Es ist zum Verzweifeln! Seit Wochen das herrlichste Wetter und an meinem einzigen freien Tage ein Regen, das man keinen Hund vor die Thür jagen möchte.

Apropos, Hund! Da fällt mir mein Budelein ein. Wo ist denn der gute Bello? Er soll mir seine Künste vormachen.

Bello! Bello! Wo! Wo! Bello! Allein im Hof und auf der Flur von meinem Bello keine Spur!

Natürlich! der hat ja seiner Bello, dem Schöpfhündchen unserer ersten Sourette, ein Rendezvous zu geben — und die Liebe besiegelt selbst einen holländischen Blatzregen. — Na warte, die Reize!

Freudig der Rache Wonnen schlüß ich in gierigen Zügen Dir soll —

„Gerein!“ — Ein Dienstmann erscheint und präsentirt mir ein Briefchen: „Goede dag, Mynheer!“

„Guten Tag, was giebt's?“ — „En biljetje, Mynheer!“ — „Adieu!“ — „Ade, Mynheer!“ — „De, Mynheer!“ — „Menich — Jan — hört Ihr denn nicht?“

„Was ist, Mynheer?“

„Seid so gut und pugt künftig die Füße hübsch ab, wenn Ihr in ein anständiges Zimmer kommt!“

So rufe ich dem Boten nach, der verschiedene Abdrücke seiner Füße, welche einem Elephanten Ehre gemacht hätten, auf meinem Teppich hinterlassen hat, die mich um so mehr ärgern, da sie das Wappen der draußen herrschenden Witterung sind.

Ich drehe das rosa Billet hin und her — kann mir gar nicht denken, woher es kommt, denn ich habe keine rosenfarbene Bekanntschaft, öffne es endlich und lese: —

„Lieber Freund und College!“

Ein schreckliches Unglück hat mich betroffen! Kommen Sie schnell, Sie allein können mir helfen. Ich weiß, Sie lassen eine unglückliche Collegin nicht vergebens harren und erwarte Sie daher umgehend.

Ihre Theresje Göge.

Was! Meine liebe, gemüthliche Collegin hat ein Unglück und noch dazu ein schreckliches Unglück betroffen! Meine Freundin, der ich alle meine Bedichte vorlesen darf (und das ist gewiß ein starker Beweis der Freundschaft), wartet auf meine Hilfe! (A, da muß ich doch gleich — wo ist denn mein Hut? — Ja, lo, ich bin ja noch im Schlafrock!) — So — so — jetzt kann's losgehen!

Ich renne hinab, allein an der Ecke werde ich durch den strömenden Regen daran erinnert, daß ich meinen Schirm vergessen habe, lehre um, und finde gerade die alte, dicke Aufwärterin (hole sie dieser und jener), wie sie in aller holländischen Ruhe die Reste eines Frühstücks zu sich nimmt. In der Bestürzung läßt sie bei mei-

nem unvermutheten Eintritt die Tasse — das Geburtstagsgeschenk meiner lieben Mutter — fallen, und stottert mit vollen Backen: „Heft uw wat vergeten, Mynheer?“

Schon will ich meinem Grimme Luft machen, es schwebt mir eine Fluth von Grobheiten auf der Zunge — allein der Gedanke an meine unglückliche hilfsbedürftige Collegin läßt mich das Radewerk auf- und mich selbst zur Thür hinauschieben.

Nachdem mir, zum Gaudium der an der Ecke lungennden Physiologen, der Wind verschiedene male den Schirm umgedreht und mich eine steeple chase nach meinem Hut hat antstellen lassen, komme ich endlich im Hotel Tordjani (dort wohnt nämlich die Unglückliche) an.

Ich trete ein, da sah sie: Das blaue Augenpaar. Vom Thränenflor umhüllt, im tiefsten Reglime, Das tiefsten Jammers Bild! und rief mir schluchzend: „Ach Gott, da sind Sie ja,“ entgegen.

„Was ist passiert, liebe Theresje? Ihr Brief hat mich auf das Reuherste erschreckt.“

„Denken Sie, das Unglück, meine Bella ist seit gestern Abend verschwunden!“

„Verschwunden? Ihre Bella?“

„Mir bligte in dem Augenblick der Gedanke durch den Kopf: Entführung! Sollte mein ebenfalls verschwundener Bello mit seiner Geliebten nach Deutschlands blühenden Fluren entflohen sein? So 'ne Simbeledenshaft — wer weiß? Tout comme ches nous! — Doch nein! Bello war zu fein gesittet, um sich solch eines Vergehens gegen die Hundemoralität schuldig zu machen.“

„Ja, denken Sie, verschwunden! Man hat mir so viel erzählt von dem Unwelen in großen Städten, Hunde und Katzen aufzufangen und sie in den Garlickchen als Beefsteaks zubereiten. O, ach, ach, ach, wenn ich denke — ach, ach — daß Bella, das zarte, süße Hündchen, als Beefsteak gebraten — ach, ach — von einem rohen Matrosen aufgepeist würde — oder in einer Zwiebelbrühe gekocht, in dem Magen eines solchen Kannibalen verschwunden sei — ich — ach, ach —“

„Haben Sie schon eine Sourette weinen sehen, sie weinen sehen um ein Schloßhündchen, um eine Bella? Denn was ist das Weinen um einen Schawal — um ein Armband — um eine brillante Kollage gegen ein solches Weinen — Denk, Sie sich's, A. die selige Ernestine Wegner vom Wallner-Theater, die Perle der Souretten, um ein verlorenes Moppel weinen und berechnen Sie dann mittelst einer arithmetischen Gleichung die Wirkung solcher Thränen — das Ergebnis wird ein kolossales sein.“

„Weinen Sie nicht, Theresje, Sie machen sich unglücklich. Ich kann keine Dame weinen sehen. Sagen Sie mir lieber, wie ich Ihnen helfen kann?“

„Sie müssen Bella suchen! Sie haben ja heute frei.“

Ich stutze.

„Gehen Sie sogleich zu Frau von Braag, meiner Näherin. Sie war gestern Abend hier, vielleicht ist Bella ihr nachgelaufen. Sie wohnt Zoedenboel Regulierquarierstraße 1410. Finden Sie dort meinen Liebling nicht, so suchen Sie den Friseur Bombberger auf, er muß in der Nähe der Plantagen wohnen, vielleicht weiß er um die Vermißte. Von da gehen Sie zum Musikdirektor Franzen, vielleicht können Sie im Theater erfahren, wo er wohnt, er hat Bella möglicherweise gesehen. Durchstreifen Sie alle Garlickchen — forschen Sie bei allen Köchen und Küchinnen nach — sparen Sie kein Geld — bestechen Sie Kellner und Küchenjungen — requirieren Sie nöthigenfalls die Polizei, nur schaffen Sie mir Bella, todt oder lebendig! Nein, nicht todt — ich kann keinen todtten Hund sehen! — Aber so gehen Sie doch, Freund — Mensch — College, auf was warten Sie den?“

„Ich meine eben — das Unwetter.“

„Ja, Sie haben recht, es ist entsetzlich — und in diesem Regen und Sturm irrt Bella vielleicht auf der

Straße herum! So gehen Sie doch — ach, meine Nerven — gehen Sie — gehen Sie!“

Damit schob sie mich zur Thüre hinaus.

Ich möchte das dumme Gesicht gesehen haben, das ich machte, als ich draußen stand. Das also war das große Unglück! Also darum Räuber und Mörder! Darum vom Regen durchnetzt und mit Schmutz bespritzt von oben bis unten, um einen Hund zu suchen, in der lothigen Zoedenboel herumzustrichen — und das alles an einem freien Tag! Es ist schauerhaft, es ist sogar schauerlich!

(Schluß folgt.)

Fischgeräthe

zu sehr herabgesetzten Preisen bei W. H. Gerlich, dem Bicycle-Doctor, Schärft und reparirt auch Laton Mowers.

Dr. C. B. Windwehen

Deutscher Zahnarzt Stets zu finden im oberen Stockwerk von Streuers Gebäude.

Anzeigen

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an no. gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir erlauben unsere gedruckten Karten freiwillig, die hiernach richten zu wollen.

Kittungsvoll, Die Herausgeber

F. J. Maier

Deutscher Advokat Rem Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gerichtliche Dokumente werden sorgfältig und rechtzeitig ausgefertigt. Ich habe Geld gegen gute Konten und Zeit zu verleihen, und laufe gute „Wendertien“-Noten. Office über dem Phoenix Saloon.

“Smoke House”

Billard und Pool, Zeitungen und Zeitschriften, gute Cigarren und Tabak. Um geneigten Zuspruch bittet H. W. Schmidt.

Cement- und Backstein-Arbeit

jeder Art, bei Tag oder im Contract, besorgt H. T. Nordhorst, Neu-Braunfels, Texas.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 9 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. G. Wronshinweg, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der Freidenkliche am Geronomo um 10 Uhr morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends läßt der Kirchenchor.

Am 4. Sonntag eines jeden Monats wird für die deutschen evangelischen Christen aus Seguin und nächster Umgebung in der Presbyterianerkirche (nördlich von Rolle's Bank) um 2 Uhr nachmittags Sonntagsschule und um 3 Uhr Gottesdienst gehalten.

Phone: New Braunfels No. 93-3 Wings (Fritz Brauffeld & Co. Store).

Phone Seguin No. 40-2 Kings (Alfred Koebigs Store). Post-Office: New Braunfels R. R. 3 oder Seguin R. R. 1. J. Jaworski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt. G. Knicker, Pastor.

Es wird in den evangelischen Gemeinden von Naxon und bei Seguin abwechselnd Gottesdienst jeden Sonntag stattfinden.

Conferenzen - Unterricht in Naxon Dienstags und Freitags in der Christus-Gemeinde bei Seguin Mittwochs und Samstags. Henry M. Strub, Pastor.

Deutsche Methodistische Kirche, Neu-Braunfels. Gottesdienst 10-11-12 und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr.

Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Jedermann eingeladen. H. D. Launich, Pastor

Anfälle passieren

und dann thut's weh. Sunts Lightning Oil gibt bei allen Wunden, Quetschungen, Geschwüren, Schmiten, Verstauchungen und Abschürfungen augenblicklich Binderung, und heilt prompt. Es bildet eine künstliche Hautdecke, schließt die Luft aus und beiligt den Schmerz sofort. Es gibt viele Dele, aber keines wie Sunts es, arbeitet und wirkt anders.

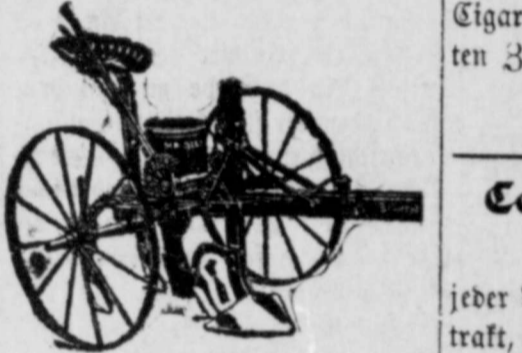
HUNT'S LIGHTNING OIL

sollte stets im Hause gehalten und auf Reisen mitgenommen werden — man weiß nie, wann man Sunts Lightning Oil braucht. 25 c. 50c. Flaschen.

Bei allen Apothekern. A. B. Richards Medicine Co., Sherman, Texas.

Riding Pflanzler und Cultivators.

Surreys. Buggies. Hand-Pflüge. Disc-Eggen.



Alles was der Farmer jetzt braucht, sowie Hausfarbe und Eisenwaaren findet ihr am besten und billigsten bei

BARTELS, SANDS & CO.

E. W. Neuse, Thierarzt und Thier-Zahnarzt. Wohnung 2 Meilen südwestlich von Neu-Braunfels, Telephone 96, 3 Ringe. Office in Schumann's Apotheke, Telephone 18, 3 Ringe.

Die Kunst des Einkaufens.

Es wäre nicht uninteressant, einmal festzustellen, in wie hohem Maße die Pracht der großstädtischen Schaufenster für den so häufig beklagten „Bug zur Großstadt“ verantwortlich ist. Vielleicht ist auch nur ein Frauengemüth, das nach nur ein Frauengemüth...

In alten Zeiten ist dieses Einkaufens nicht so leicht gewesen wie in der Gegenwart. Man dem Lande sah man häufig nach daheim; dann und wann erlitten ein Hausfeuer. Die gewissenhafte Hausfrau hatte einen Zettel...

Da gab es ein eifriges Berechnen und Klügeln. So mancher Wunsch mußte unterdrückt werden, der Notwendigkeit zu Liebe. Und wenn die Frau des Hauses im stillen auch schon hunderte Male festgelegt hatte, daß die alten Gardinen im Staatszimmer keiner Wäsche mehr handhielten, zu guter Letzt ergab sie sich doch in die Thatsache, daß es eben noch eine Weile so gehen müsse.

Aber unendlich weit verbreitet in allen Kreisen ist die Meinung, gewissenhaftes Kaufen sei gleichbedeutend mit billigem Kaufen, wohl gar mit Preisdrückerei. Andererseits ist ja auch der Satz „Wer gut kauft, kauft billig“ schon oft genug betont worden und in vielen Haushaltungen eingebürgert.

Der Mittag des Lebens. Verheiratete Leute sollten lernen, was bei Unwohlsein in der Familie zu thun ist. Später oder früher werden Verstärkung oder Beruhigungsgesuch werden vorzukommen. Da sollte man sich erinnern, daß schnellste Linderung und dauernde Heilung durch Dr. Caldwell's Syrup Pepsin, dem großen abführenden Kräuterpräparat zu erlangen ist.

Einige Geflügelzüchter haben die Wahrnehmung gemacht, daß die Hühner in kleinen Mengen mehr Eier legen, als in größeren Herden. In dieser Hinsicht sind jetzt hier in Amerika weitere Versuche gemacht worden, die unerwartete Resultate zur Folge hatten.

scheint nun auch die Theorie des bekannten englischen Hühnerzüchters G. A. Palmer bestätigt. Palmer erklärt: Je kleiner die Herde, desto größer die Eier-Produktion und niemals sollte eine Gruppe mehr als 50 Hühner umfassen. Sehr wenige Hühnerzüchter erzielen bei der Methode der großen Herden im Durchschnitt mehr als 70 Eier pro Jahr. Ich kenne dagegen einen Jahresdurchschnitt von 200 Eiern bei 60 Hühnern, die in 4 Gruppen von je 15 vertheilt waren.

Verlängerung des Lebens. Während es noch kein Mittel gibt, das Leben unendlich zu machen, so kann es doch thatsächlich verlängert werden. Viele sterben vor ihrer Zeit, weil sich die Organe verstopfen und ihre Arbeit nicht verrichten können. Um den Körper offen, thätig und frei von Abfallstoffen zu halten, dürfen keine Verstopfung, Dyspepsie, Blähungen, Leberbeschwerden usw. da sein.

Eine Weltanschauung erwirbt man sich nicht aus Büchern; man muß sich eben die Welt anschauen! Wer rühmte die Klugheit nicht? Und doch ist sie der Feigheit am nächsten verwandt.

Bisher ist gewöhnlich behauptet worden, daß die deutsche Einwanderung einen sehr bedeutenden Einfluß auf die Kulturentwicklung der Vereinigten Staaten ausgeübt hat. Nun aber hat Prof. Learned von der Universität Pennsylvania den Spieß umgedreht und erklärt, der direkte Einfluß deutscher Auswanderer nach Amerika sei der gewesen, daß das Deutsche Reich von amerikanischen Bestrebungen und Ideen durchdrungen worden sei.

Jungen sind Jungen und tragen, schneiden, stoßen, quetschen, brennen, verbrühen und verletzen sich beständig. Man vernachlässige so etwas nicht — sonst kann es ernste Folgen haben. Man wende Ballard's Snow Liment vorschriftsmäßig an; es lindert den Schmerz und heilt die Verletzung.

Im Laufe des Jahres wollen zahlreiche Expeditionen den höchsten Berg in den Vereinigten Staaten, den Mt. McKinley in Alaska, besteigen. Die kühnen Bergsteiger werden indessen gut thun, wenn sie ehe sie ihre Tour antreten, einen Art und Weise ausfindig machen, um die steptische Gegend davor zu bringen, ihre Verletzungen zu heilen. Denn was nützt die schönste Besteigung, wenn sie einem nicht heilbar wird?

Stande der elektrischen Technik eine Kriegsmaschine bauen lassen sollte, welche imstande ist, auch die fürchterlichsten Kriegsschiffe des Meeres und der Luft werthlos zu machen. — Nun, vielleicht gelingt es, einen solchen Apparat zu konstruieren, aber zur Herbeiführung des Weltfriedens wird er auch nicht dienen. Bisher ist noch jeder Angriffswaffe die entsprechende Verteidigungswaffe gefolgt, und das wird wohl auch hier der Fall sein.

Ein richtiger „Tom Boy“ war Susie — sie kletterte auf Bäume und Äste, sprang über Gräben, schnitzte, war stets zerkratzt, zerhackt, verstaubt, zerweicht, verbrannt und verbrüht. Ihre Mutter aber that immer Buckens Arnica Salbe darauf und kurzte sie schnell. Seit alles Heilbar — Geschwüre, Ausschlag, Ekzeme, alte Wunden, Hühneraugen und Hämorrhoiden. Probirt sie. 25c bei B. C. Voelcker & Son.

Eine eigenartige Schwindelgeschichte hat das Landgericht in Hannover beschäftigt. Seit dem vorigen Sommer stand eine Heirathskandidatin, 57 Jahre alte Wittwe aus Dresden mit der ebenfalls dort wohnenden „Wahrsagerin und Heilseherin“ Dora Nixdorf, geb. Heitfeld, und deren Helfershelfer, dem Schühmacher Kellner, wegen Abschluß eines Ehebündnisses mit dem angehenden Kammerherrn v. Bülow, der Gesandter am braunschweigischen Hofe sein sollte, in Verbindung. v. Bülow, der als Befürworter eines Millionenerbes bezeichnet wurde, wurde in seiner Abwesenheit mit der Wittwe „verlobt“.

Die kleine Olli erzählt: „Na, meine Tante, die hat sich mal dreiundzwanzig Zähne ausziehen lassen. Frei oder vier auf einmal, sagt meine Tante, das geht noch, aber dreiundzwanzig auf einmal, das thut sie nie wieder.“

Der König der Heilmittel Dr. Kings Neue Entdeckung für Husten und Erkältungen, für schwache, wunde Lungen, Asthma, Bronchitis, Blutausswurf und alle Hals- und Lungenleiden. Verhütet Lungentzündung.

Junge Mädchen wenn sie heranreifen, haben oft viele Schmerzen auszustehen, während der Wechsel vor sich geht. Viele Frauen werden Ihnen sagen, daß damals ihre Leiden begonnen, die sie seitdem nie mehr verlassen.

CARDUI Frau Mary Hudson, Eastman, Miss., schreibt: „Bei mir, während der Schulzeit, überkam meine junge Schwester fürchterliches Gland. Ich gab ihr einige Dosen Cardui. Das half sofort.“

Haben Sie schon bemerkt, welche ein kostiges, annehmliches Licht Familylite Oil gibt? Es macht hell — das beste Öl für Familiengebrauch. Zum Kochen wollen Sie natürlich das Texaco geruchlose Gasolin — bequem, reinlich und schnell.

THE TEXAS COMPANY. Hauptquartier: Houston, Texas. Ad. F. Moeller, Agent, Neu-Braunfels, Texas.

Dem Congreß liegt eine Bill vor, die Gehälter der Bundesrichter zu erhöhen. Das Einkommen des Bundes-Oberrichters soll von 13,000 auf 18,000 Dollars erhöht werden, das der acht Beisitzer von 12,500 auf 17,500, das der 29 Kreisrichter von 7000 auf 10,000 und das der 92 Bezirksrichter von 6000 auf 9000 Dollars.

Das stimmt. Die kleine Olli erzählt: „Na, meine Tante, die hat sich mal dreiundzwanzig Zähne ausziehen lassen. Frei oder vier auf einmal, sagt meine Tante, das geht noch, aber dreiundzwanzig auf einmal, das thut sie nie wieder.“

Der König der Heilmittel Dr. Kings Neue Entdeckung für Husten und Erkältungen, für schwache, wunde Lungen, Asthma, Bronchitis, Blutausswurf und alle Hals- und Lungenleiden. Verhütet Lungentzündung.

Landas Mühlen-Depot Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Tex. Futter aller Art jederzeit vorräthig. Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Kornmehl und Feld-Saamereien zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Rauchen Sie Optimo Santallas Lawrence Barrett Tom Keen Watt-Cigarren SOLE DISTRIBUTORS: Hugo, Schmeltzer & Co., die tonangebenden Großhändler von Südwest-Texas. Starr- u. Walnut Str. San Antonio, Texas. Phones 113.

Achtung, Landkäufer! Ein beauftragt, alle Baupläne und Ländereien, die wir auf dem ganzen J. & G. N.-System übrig haben, zu „Räumungspreisen“ loszuschlagen, und die zehn Lots, die wir in Hunter haben, und 55 in Braden, werden billig als Ganzes oder einzeln verkauft.

Achtung, Züchter! Mein brauner Hengst Gilmore, und mein schwarzer Jock King, stehen wieder allen Züchtern auf meiner Farm bei Baharossa zur Verfügung. Gilmore ist über 16 Hand hoch und schön gewachsen, er ist bekannt als sehr treues und zuverlässiges Pferd für alle Zwecke; seine Fohlen geben das beste Zeugnis, sehr feig; sie erblieben die ersten Preise auf der Comol County Ausstellung. King ist ein großer und schön gewachsener Jock, er erblieb auch den ersten Preis auf der Ausstellung, und seine Fohlen ebenfalls.

Zu verkaufen, die Hornbühl - Gin, ungefähr 9 Meilen von Neu-Braunfels, billig und zu leichtem Bedingungen. Dieses ist erstklassiges Eigentum, in ausgezeichnetem Zustand, macht gute Geschäfte. Nähere Auskunft ertheilt der Eigentümer J. E. Dornbrunn, Marble Falls, Texas.

Achtung, Züchter! Mein feiner brauner Hengst steht auf Peter Nowomy jr.'s Platz, (früher Wm. Papes Platz). Emil Nowomy, Sattler Post Office, 223 P.O.

Dr. Kings Neue Entdeckung für Husten und Erkältungen, für schwache, wunde Lungen, Asthma, Bronchitis, Blutausswurf und alle Hals- und Lungenleiden. Verhütet Lungentzündung. Preis 50c und \$1.00. Wird verkauft und garantiert von R. B. Richter.

Landas Mühlen-Depot Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Tex. Futter aller Art jederzeit vorräthig. Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Kornmehl und Feld-Saamereien zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Rauchen Sie Optimo Santallas Lawrence Barrett Tom Keen Watt-Cigarren SOLE DISTRIBUTORS: Hugo, Schmeltzer & Co., die tonangebenden Großhändler von Südwest-Texas. Starr- u. Walnut Str. San Antonio, Texas. Phones 113.

Dr. A. GARWOOD New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & G. N.-Bahnhof. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. A. H. Noster. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Straße nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telefon No. 33. Neu Braunfels, Texas.

Hermann Clemens, Neu-Braunfels, Texas. Land und gute Vendors' Aktien. Noten in immer zu verkaufen.

Neu-Braunfels' Gegenfeitiger Unterhaltungs-Verein. Ein gegenfeitiger Unterhaltungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, an die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabs, keine zutreibenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Achtung, Züchter! Mein feiner brauner Hengst steht auf Peter Nowomy jr.'s Platz, (früher Wm. Papes Platz). Emil Nowomy, Sattler Post Office, 223 P.O.

60 YEARS' EXPERIENCE PATENTS TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS & C. Scientific American. A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms: \$3 a year, four months, \$1. Sold by all newsdealers. MUNN & Co., 361 Broadway, New York.

1 Ankunft und Abgang der Post: Von Neu Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens (sechsmal wöchentlich); Ankunft in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Post Office abgegeben werden. Otto Heilke, Postmeister.

Eisenbahn-Fahrplan. Abfahrt der Personenzüge der J. & G. N.-Bahn: Nach Süden: No. 5 ... 5:32 morgens.

Nach Norden: No. 10 ... 5:10 morgens. Zug No. 4, der „Highflyer“, ist zu einer Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu-Braunfels: Nach Süden: No. 9 (Raty Limited) ... 7:10 abends.

Neu-Braunfels
Zeitung.

Neu Braunfels, Texas

Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.

Jul. Gieseler, Geschäftsführer.
G. B. Oheim, Redakteur.

Reisender Agent:
John N. Kisch, Bracon, Texas.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Schuldistrikt Neu-Braunfels.
Für Trustee:
M. F. Glenn.
F. J. Maier.
F. Trubert (Wiederwahl).
Dr. L. G. Wille.
Harry C. Zeale (Wiederwahl).
(Bei der Schulwahl am Samstag, den 7. Mai, sind drei Trustee zu wählen. Obige fünf Namen werden auf dem Stimmzettel stehen. Der Wähler sollte die drei Namen, für deren Besitz er stimmen will, auf dem Stimmzettel stehen lassen, und zwei Namen ausstreichen. Da diese Kandidaten nicht in dem Sinne, wie z. B. die Gouverneurs-Candidaten Colquitt und Cone Johnson direkt gegeneinander laufen, kann jeder Wähler bei der Auswahl der drei Namen ganz nach Gutdünken verfahren. Die drei Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten, sind gewählt.)

90. Legislatur-Bezirk.
Herr **C. T. Vah** von San Marcos ist Kandidat für das Amt des aus den Counties Dags und Comal bestehenden 90. Legislatur-Bezirks und unterwirft seine Candidatur der Entscheidung der demokratischen Vorwahl.

Comal County.
Der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen:
Für County-Richter:
Adolf Zein (Wiederwahl).
Für County und District Clerk:
F. Tausch (Wiederwahl).
Für Assessor:
Wm. Reining (Wiederwahl).
Peter Nowotny jr.
Für Sheriff und Steuereinnahmer:
W. S. Adams (Wiederwahl).
Hermann Vabel.
Für Schatzmeister:
August Frieß (Wiederwahl).
Für County Commissioner Precinct No. 1:
Carl Koeper (Wiederwahl).
Für County Commissioner Precinct No. 2:
F. J. Heidrich (Wiederwahl).
Für County Commissioner Precinct No. 3:
Theodor Voße (Wiederwahl).
Für County Commissioner Precinct No. 4:
Chas. Zochting (Wiederwahl).

Guadalupe County.
Der Entscheidung der republikanischen Partei unterworfen:
Für County-Richter:
H. W. Wurzbach (Wiederwahl).
Adolph Seidemann.
Für Assessor:
Hugo Starke (Wiederwahl).
Für Steuereinnahmer:
H. J. Blumberg (Wiederwahl).
Für Schatzmeister:
Wm. Fritz (Wiederwahl).
Für District Clerk:
Julius F. Fischer.

Der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen:
Für Sheriff:
Philip B. Medlin (Wiederwahl).
Für County Clerk:
H. F. Wilson.

Caldwell County.
Der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen:
Für County-Richter:
Geo. W. Kyjer (Wiederwahl).
Für Sheriff:
J. S. Franks (Wiederwahl).
Für Schatzmeister:
E. M. Storey.

* In der Nähe von Wade hat sich Christian Grimm durch Erhängen das Leben genommen.

Vorfälle.
Die Schuchard Loge des Ordens der Hermannsöhne, welche vorlegten Samstag das große Fest im Park feierte, ist nach dem Pastor A. Schuchard benannt, der vor einem Menschenalter in der Comalstadt als Prediger und Lehrer tätig war. In den „Eisener Schledornblüthen“, gereift in den texanischen Gebirgen“ von Ludwig Vogel finden wir das folgende Gedicht, das in dieser Verbindung Manchen interessieren dürfte:
„Dem Volklehrer der Kanzelberedbarkeit, Herrn Pastor A. Schuchard.“

Da zog er nach Comalstadt aus und baute sich ein eigen Haus, wo er der Kirche war ganz nah und auch Neu-Braunfels blinken sah;
Ein Ort, der in der Mitte liegt, Da lebt er glücklich und vergnügt.
Es that auf seinem Felsenthron Der Fürst sich selbst einschichten Und rief in's Thal mit wildem Ton,
Sollt freundlich meiner denken.
Er sandte hin zum Cederwald, Die tüchtig Stämme schlagen; Es droht, es kracht, das Echo schallt So wie in Hiram's Tagen.

Da fuhr der Freund zu ihm hinaus Mit Wagen und mit Leuten, Da wurd' gezimmert bald ein Haus,
Das jedermann erfreute.
Darin soll er lange frei und froh, Geliebt, geachtet leben — Und wie einst König Salomo Nach wahrer Weisheit streben.

Der San Antonio „Star“ berichtet, daß Cecil Lyon, der allmächtige Nemtervertheiler und Staatsvorisende der republikanischen Partei von Texas, versucht habe, durch seine Adjutanten in mehreren Counties, darunter auch in Comal County, mit den demokratischen Führern ein Uebereinkommen zu treffen, demzufolge die republikanischen Führer die Republikaner in Comal County und einigen andern Counties instruieren sollten, sich an der demokratischen Vorwahl zu beteiligen, wofür dann die Demokraten in den betreffenden Counties für Republikaner als Legislaturnmitglieder stimmen sollten. Ein republikanischer Führer aus Comal County — so schreibt der „Star“ in seinem Bericht über die betreffende republikanische Konferenz in San Antonio — „schlug über die Stränge“, weil die Sache in Comal County „durch Verrat“ scheiterte und man die Repräsentantenstelle, die ein Republikaner erhalten sollte, dort einem gewissen Demokraten Namens „Meyer“ geben wollte.

In Bezug auf die Einzelheiten des Planes scheint der „Star“ nicht genau informiert zu sein; jedoch ist es eine Thatsache daß der Versuch gemacht wurde, die Republikaner von Comal County für ein Amt zu verhandeln. Der Versuch scheiterte an dem Umstande, daß die demokratischen Führer von Comal County weder Stimmen noch Nemter einhandeln wollen, noch solche zu vergeben oder zu verhandeln haben. Und wir sindiest davon überzeugt, daß Cecil Lyon und seine Werkzeuge die deutschen Republikaner in Comal County und anderswo ebenfalls nicht wie eine Herde Kähe verhandeln können. Als freisinnig-gesinnter Demokrat würde der Schriftleiter es ungemein gern sehen, wenn seine republikanischen Nejer und Freurde sich der liberalen Faktion der demokratischen Partei anschließen, denn besseren Zuwachs könnte diese nicht erhalten, und für Staat und Freiheit wäre es ein großer Gewinn, wenn es geschähe. Wir glauben aber auch fest, daß deutsche Republikaner, die durch Beteiligung an der demokratischen Vorwahl ihrer bisherigen Parteizugehörigkeit entsagen, dieses nicht etwa thun, weil Herr Lyon oder sonst ein politischer Wolf es ihnen anbefohlen und ihre Stimmen an Bestien die Demokraten verhandelt hat, son-

dern in der ehrlichen und völlig richtigen Ueberzeugung, daß sie in Texas unter den bestehenden Verhältnissen nur in der demokratischen Vorwahl wirksam für die Erhaltung persönlicher Rechte eintreten können. Und wenn Demokraten von Comal County für Republikaner stimmen, so geschieht es gewiß ebenfalls aus einwandfreien, patriotischen Beweggründen und nicht infolge eines Handels.

Am Montag Abend, den 2. Mai, starb infolge eines Leberleidens Herr Heinrich Jakob Staugenberger. Der Dahingeschiedene wurde geboren am 24. Februar 1836 zu Doerdsdorf, Kreis Rastätten, Nassau. Als wanderlustiger, junger Mann verließ er im Jahre 1867 die alte Heimath und war bis zum Jahre 1883 in Erie County, Ohio ansässig. Dalesbt trat er am 4. Juni 1870 mit seiner nun durch seinen Tod tiefgebeugten Gattin Sophie, geb. Wolf in den Ehestand, welcher mit 4 Töchtern gefegnet wurde. Sodann siedelte der Verblichene mit seinen Lieben nach Texas über, wo er circa 10 Jahre in Hortontown und viele Jahre in Seguin wohnhaft war. Vor drei Monaten kam er mit seiner Gattin nach Neu-Braunfels, um hier in der Nähe seiner ältesten Tochter, Frau Harry Mergels, den Lebensabend zu genießen. Er erreichte das schöne Alter von 74 Jahren, 2 Monaten und 8 Tagen. Ein Herzschlag war die unmittelbare Ursache seines Todes. Die Beerdigung fand am Dienstag, den 3. Mai, unter zahlreicher Theilnahme auf dem Comalstädter Friedhofe statt. Sein Ableben wird schmerzlich betrauert von der Gattin, vier Töchtern, vier Schwieger-söhnen (Harry Mergels, Christian Salge, Alfred Alves, Carl Troell), 23 Enkelkindern und zahlreichen Verwandten und Bekannten. M.

Herr Joseph Hubertus hat sich ein „Buick“ - Automobil von Eiband & Fischer gekauft.
Howard & Lode von San Antonio haben sich ein „Moon“ - Automobil von Bartels, Sands & Co. gekauft.
Herr Eugen Seibert jr. hat sich kürzlich von der Jackson Sales Co. ein Automobil gekauft.

In San Marcos erlitt Rudolph Huebinger, ein Angestellter in W. C. Ruelers Fleischmarkt, schwere Brandwunden, als eine Flasche Alkohol explodirte, die er zu nahe an ein Feuer gehalten hatte.

Die Grandjury von Guadalupe County hat achtzehn Anklagen eingereicht, vierzehn wegen Verbrechen und vier wegen Vergehen.

Gouverneurs-Candidat R. V. Davidson ist so auf den Beifall der Prohibitionisten erpicht, daß er ihre einseitigsten Wige nachahmt und in seinen Reden seinen Gegencandidaten Oscar B. Colquitt wegen dessen entschiedenen Stellung gegen Prohibition Oscar B. Colquitt nennt.

Dr. Rankin ist für den Gouverneurs-Candidaten Cone Johnson „herausgekommen“.

Herr C. H. Sultenfuß von Bergheim ist nach Boerne gezogen.

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, Herrn Heinrich Jacob Staugenberger, ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Pastor Morawitz für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zu verkaufen.

Ein großes und ein kleines Zimmer, für Offices geeignet. Zu erfragen im Comal Hotel. 30 1/2

Achtung, zu verkaufen.
Großer Wohnplatz, ungefähr 112 bei 220 Fuß, gutes Wohnhaus, sonstige kleine Gebäude, großer Garten mit Wasserleitung, in Neu-Braunfels, bringt jetzt \$7.00 monatlich. Man wende sich an H. Mittendorf oder L. Mittendorf. 1



Copyright 1910 By SCHLOSS BROS. & CO. Fine Clothes Makers Baltimore and New York

Sind Sie etwa auch einer davon?
Glauben Sie, daß ein Anzug „TAILOR-MADE“ sein muß um recht im Schnitt und Muster zu sein?
Dann haben Sie ohne Zweifel unsere Auswahl fertige Anzüge noch nicht gesehen.
Hier sind alle neuen Muster vertreten, jeder Schnitt nach neuester Mode und obgleich handgemacht, sind diese \$5.00 bis \$10.00 billiger als sogenannte „TAILOR-MADE“.
Außer Schloß Bros. Anzügen, zeigen wir eine schöne Auswahl „PICCADILLY TROPICAL SUITS“, welche für die echten Sommer-Monate bestimmt sind.
Diese Waare ist hier vorher noch nie im Markt gewesen, und es sollte Jeden interessieren sie zu sehen.
Nicht zu vergessen, unsere Anzüge sind garantirt.

Eiband & Fischer.

Soeben angekommen.
Eine 40 Fuß lange Carladung von Buggies.
Die neuesten Styles, mit Automobil-Sitzen und Automobil-Verdecken. Buggies mit schmalen oder breiten Sitzen. Buggies für Jung oder Alt.
Es bezahlt sich unsere Auswahl anzusehen.
Louis Henne Co.
Alle Buggies werden unter Garantie verkauft.

Die bestpassendste und die besten, was Dauerhaftigkeit und Farbe anbelangt:

EAGLE SHIRT

\$1.00, \$1.50 u. \$2.00
Voigt & Schumann.

Notiz.

Einiger unserer Kunden wünscht \$2000 bis \$4000 gegen erpfändliche Sicherheit zu borgen.
Stoppel & Sudorf.

Lehrer gesucht.

Die Blums Schule am Noel Creek, Guadalupe County, sucht einen Lehrer für das kommende Schuljahr, welcher fähig ist deutschen und englischen Unterricht zu ertheilen; ein verheirateter Mann vorgezogen. Um Näheres wende man sich an Emily Rose, (Truiter), Seguin, Texas, R. F. D. Route 1. 288

NOTICE TO TAXPAYERS.

Notice is hereby given to taxpayers that the County Commissioners' Court of Comal County, Texas, will meet as a Board of Equalization at the Court House of said County, in New Braunfels, on Thursday, May 12, 1910, for the purpose of examining and equalizing the assessments for the year 1910.
FRED TAUSCH, Clerk, County Court, Comal County, Texas. 298

Parkers
Lucky Curve Fountain Pens
von \$1.50 bis \$12.00.
Jede Feder garantirt.
Moore's Loose Leaf Ledgers
von \$1.00 bis \$22.00
bei
H. V. Schumann,
Apotheker,
Neu-Braunfels : : : Texas.

Zu verkaufen.
Mehrere Lots in Dt.-Braunfels, sowie 555 Acker Land in Matagosa County, ungefähr 3 bis 4 Meilen vonourdanton. Heinrich Streuer. 261f Neu-Braunfels.

Zu verrenten oder zu verkaufen.
Eine Farm in der Nähe von San Antonio, 60 Acker in Cultur und 140 Acker in Pasture. Gute Gebäulichkeiten und reichlich Wasser. Näheres bei John F. Holm, Neu-Braunfels, Texas.

Lehrer gesucht
mit Familie, der Deutsch und Englisch unterrichten kann. Gute neue Wohnung und 1 1/2 Acker Land frei; 8 Monate Schule zu \$65 per Monat. Certificat 2. Grades. Nur Lehrer braucht sich zu melden, der willens ist, längere Jahre zu bleiben. Lehrermahl am 21. Mai 1910. Näheres schriftlich bei einem der Trustee: Wm. Becker, Rye, R. 2; E. D. Schubert, Creedmoor, R. 3; R. A. Hobbe, Rye R. 2.

Zu verkaufen.
Ich habe einige gute Farmen und große Complexe Farmland zu verkaufen. W. H. C. O. S. A. M., Cuero, Texas.

Zu verkaufen:
Land, Lots und Häuser.
Chas. Borders, Neu-Braunfels.

Lawn Mowers geschärft.
J. Schwandt,
Blacksmith and Repair Shop, Seguin-Strasse.
Wir gebrauchen den Unique Sharpenner.

Notiz.
Da meine andern Geschäfte meine Zeit zu sehr in Anspruch nehmen, habe ich meinen Antheil an der Automobil-Firma „Jackson Sales Co.“ an Herrn Walter H. Gerlich verkauft.
Achtungsvoll, Walter Faust.

Zu verkaufen,
mein Platz bei Anhalt, Comal County, ungefähr 500 Acker, 50 bis 55 in Cultur, gutes Wohnhaus mit 6 Zimmern, guter Brunnen auf dem Hof mit Windmühle und zwei guten Cisternen, Wasserleitung in Garten und Haus. 35 bis 40 Kopf Rindvieh, Pferde und alles, was auf dem Platz ist, kann mitgekauft werden. Nachfragen bei Adolph Koch, Culverde, Texas, Route 1, oder bei E. D. R. O. B. E., Neu-Braunfels. 214

auch einer
 als ein An-
 sein muß
 hnt und
 Zweifel unsere
 noch nicht ge-
 luster vertreten,
 ester Mobe und
 diese \$5.00
 als sogenannte
 Anzüge,
 eine Auswahl
 CAL SUITS",
 Sommer-Mona-
 her noch nie im
 sollte Leben in-
 e Anzüge sind
 scher.
 nobil-Ver-
 n.
 Pens
 dgers
 n n,
 Texas.
 ten oder
 außen.
 äbe von San An-
 ur und 140 Ader
 bedäulicheiten und
 res bei J o n F.
 ls, Texas.
 außen.
 ite Farmen und
 ind zu verkaufen.
 , Guero, Texas.
 s geschärft.
 andt,
 lepari Shop,
 trahse.
 den Unique
 ter.
 außen,
 omal County, un-
 s 55 in Cultur,
 Zimmer, guter
 mit Windmühle
 en, Wasserleitung
 35 bis 40 Kopf
 les, was auf dem
 t werden. Nach-
 b R o s a, Bul-
 oder bei E. D.
 fels. 21 ff

Lozales.

Der Stadt-Schreiber J. Plu-
 mers Bericht befindet sich am
 1. Mai \$2428.31 in der Stadtkasse.
 City Collector Joseph Arnold
 berichtete am Montag Abend an
 den Stadtrat, daß die Einnahmen
 der Stadt für den Monat April
 \$88.80 betragen.
 Am April fanden auf dem
 Comalhäder Friedhofe laut City
 Section J. Bloedorns Bericht fünf
 Beerdigungen statt.
 Man hört wieder Klagen, daß
 auf Gräbern im Comalhäder
 Friedhofe nicht nur Blumen ge-
 schickt, sondern auch Pflanzen mit
 den Wurzeln ausgegriffen werden.
 Wenn das von zurechnungsfähigen
 Personen mit Absicht geschieht, so
 ist es eine unentschuldig grobe
 Beleidigung des Anstands, und der
 Täter kann sich auf schwere
 Strafe gefaßt machen, wenn er er-
 wiesen wird.
 In San Antonio starb letzten
 Donnerstag Morgen nach kurzem
 Krankenlager Frau Marie S.
 Schulze, geb. Wittendorf, Gattin
 des Herrn Egon Schulze, im Alter
 von 48 Jahren. Die Verstorbene
 war in Neu-Braunfels geboren
 und wohnte mit ihrer Familie hier
 bis vor etwa vier Jahren. Sie
 hinterläßt ihren Gatten, drei Töchter
 Frau Troell von Lohhart,
 Frau Hermann Klauß und Frau
 Edwin Hofe von San Antonio,
 einen Sohn (Herrn Alwin Schulze),
 die Eltern (Herrn Gerhard Wittendor-
 f jr. und Frau von Neu-Braun-
 fels), zwei Schwestern (Frau Ger-
 mann Dittmar und Frau Albert
 Kroecke von Neu-Braunfels), zwei
 Brüder die Herren Louis und
 Hermann Wittendorf) und viele an-
 dere Verwandte. Die Beerdigung
 fand am Freitag Nachmittag in
 San Antonio statt.
 Mit innigem Bedauern er-
 fahren wir, daß Adolph Krude-
 meyer, Sohn unseres alten Freun-
 des Wm. Krudemeyer, von einem
 schweren Unglücksfall betroffen
 worden ist. Beim Sprengen mit
 Dynamit wurden ihm infolge einer
 vorzeitigen Explosion ein Arm und
 ein Bein zerschmettert. Der Arm
 mußte abgenommen werden, und
 es ist sehr fraglich, ob das Bein ge-
 rettet werden kann.
 Teamregeln auf der Comal-
 häder Bahn am 28. April 1910:
 Erstes Spiel.
 Heidmeyer 288
 Plumeyer 294-10
 Zweites Spiel.
 Heidmeyer 249
 Plumeyer 279-30
 Die Teams stehen sich jetzt wie
 folgt gegenüber:
 Woeller 12 gew. 0 verl.
 Heidmeyer 4 " 8 "
 Krause 4 " 8 "
 Plumeyer 4 " 8 "
 Donnerstag, den 5. Mai, Team-
 regeln, Woeller vs. Heidmeyer.
 Nächsten Sonntag, 3. Uhr
 nachmittags, Sitzung des Teutonia
 Farmer-Vereins. Vorangehend,
 um 2 Uhr Versammlung des Vor-
 stands und Verwaltungsrates.
 Beschlußfassung behufs großer 4.
 Juli-Feier.
 Wer etwas zur Veröffentlichung
 einreicht, sollte nicht versäumen,
 seinen Namen anzugeben. Der
 Name wird nicht bekanntgemacht,
 wenn es nicht gewünscht wird.
 Es hat sich herausgestellt, daß
 die Cementstein-Brücke, die bei
 Gruenes Crossing gebaut werden
 soll, ein besseres Fundament haben
 muß und deshalb mehr kosten
 wird, als man anfänglich dachte.
 Die hiesige deutsche Metho-
 disten-Gemeinde beabsichtigt, eine
 neue Kirche zu bauen, welche
 \$3000 oder \$4000 kosten soll. Der
 hellmann'sche Platz in der San-
 Antonio-Straße, gegenüber von
 Clemens' Wohnplatz, ist für diesen
 Zweck gekauft worden.
 Frau Wm. Jentich mußte sich
 einer Operation unterziehen, die
 in San Antonio vorgenommen
 wurde und einen erfolgreichen Ver-
 lauf nahm.
 Nächsten Samstag werden für
 den Unabhängigen Schulbezirk von
 Neu-Braunfels drei Trustees ge-
 wählt. Fünf Candidaten sind im
 Felde, und die Wahl scheint mehr

als gewöhnliches Interesse zu er-
 regen. Jeder stimmberechtigte
 Einwohner der Stadt sollte sich an
 dieser, wie an allen Wahlen betheili-
 gen. — Von den fünf Namen auf
 dem Ticket müssen zwei gestrichen
 werden, sonst kann das Ticket nicht
 gezählt werden.
 Mit ihrem geschätzten Besuche
 beehren uns im Laufe der Woche
 Frau J. Kern, Gust. Hilbert, Chas.
 Doepfenschmidt, D. Laney, —
 Clout, F. J. Maier, Freddie
 Maier, Frau Buisch und Sohn, A.
 Domann, Ed. J. Pfeil, Carl Roe-
 per, S. A. Rose, W. D. Adams,
 Wm. Jentich, J. Schwandt, R. B.
 Dittlinger, Wm. Fischer, Dr. A.
 Garwood, Edwin Simon, Frau
 Dr. Auer, Harry Metzger, C. A.
 Zahn, Louis Wittendorf, Frau E.
 Gruene und viele Andere.
 Frau Gustav Krezmeier, Herr
 August Abel und Frau Emma
 Abel sind als neue Mitglieder in
 den Neu-Braunfels' Gegenfeitigen
 Unterstützungsverein aufgenom-
 men worden.
 Herr Alfred Hampe hat eine
 Bestellung für einen feinen jungen
 "Airedale Terrier" aus Torreon,
 Mexico, erhalten.
 Eine englische San Antonioer
 Zeitung klagt:
 "Die Stadtverwaltung läßt aus
 Neu-Braunfels Pflanzen für die
 Parkanlagen kommen, obgleich
 dieselben Sachen von hiesigen
 Baumschulen zum selben Preise
 gekauft werden könnten."
 Wahrscheinlich ist die Stadt San
 Antonio bei diesem Kaufe vor-
 theilhaft weggekommen, denn daß
 man in den San Antonioer Baum-
 schulen "dieselben Sachen zum
 selben Preise" kaufen kann, ist im
 höchsten Grade fraglos. Aber wenn
 auch — warum denn dann so un-
 nachbarlich sein? Neu-Braunfels
 hat doch soeben ein paar hundert
 Dollars, eine große Musik-Kapelle
 und eine Menge Arbeit beigesteu-
 ert, um San Antonio einen Fest-
 zug zu geben, der viele Leute —
 auch aus Neu-Braunfels — dort-
 hin zog, die dann in San Antonio
 ihr Geld ausgaben. Außerdem hat
 San Antonio für die paar Dollars,
 die an hiesige Baumschulen ge-
 schickt wurden, gewiß den vollen
 Werth erhalten.
 Herr S. V. Pfeuffer hat Pro-
 ben von Baumwollsamem erhalten,
 der nach einem patentierten Recepte
 behandelt ist und von dem be-
 hauptet wird, daß die aus ihm ge-
 zogenen Pflanzen vom Bollwiesel
 nicht heimgesucht werden. Herr
 Pfeuffer hat die Proben den Herren
 Carl Sauer und J. Gerloff ge-
 geben, welche damit experimentieren
 werden.
 Hiesige junge Leute haben
 einen "Hookers Club" gegründet,
 dessen Zweck es ist, die Vorzüge
 der Stadt Neu-Braunfels in wei-
 teren Kreisen hervorzuheben.
 Das Schulpicnic am Freitag
 war sehr gut besucht und bereitete
 dem kleinen Volk, wie auch den
 Großen, die dabei sein konnten,
 viel Freude. Die Abrechnung ist
 wie folgt:
 Einnahmen.
 Freiwillige Beiträge \$80.25
 Ausgaben.
 Ice Cream \$20.00
 Citronen und Zucker 6.50
 Musik 29.00
 Fuhrwerk 4.75
 Arbeit 2.00
 Ice Cream und Picnic-Teller 2.55
 \$64.80
 Baar an Hand 15.45
 80.25
 Am Hause der Brauteltern,
 Herrn und Frau August Sodke zu
 York Creek, fand am Samstag,
 den 30. April die feierliche Ver-
 mählung ihrer Jrl. Tochter Alma
 mit Herrn Albert Sommitz statt.
 Bei dieser Gelegenheit wurde
 von Herrn Pastor G. Mornhin-
 weg zugleich auch das Söhnlein
 des Herrn Richard Kroepper und
 seiner Ehegattin Ella, geb. Sobke
 getauft und erhielt den Namen Ker-
 mit Kurt Kroepper.
 Herrn J. J. Maier's Aufmerk-
 samkeit ist auf den Umstand ge-
 lenkt worden, daß der für die
 freie Automobilfahrt der Schulkin-
 der bestimmte Tag — oder 15. Mai
 — Pfingstsonntag ist und ein gro-

ber kirchlicher Feiertag, an dem
 viele Kinder sich an der Automobi-
 lfahrt nicht beteiligen könnten.
 Diese ist daher auf Sonntag, den
 22. Mai verschoben worden; alles
 andere bleibt, wie in der letzten
 Nummer bekanntgemacht wurde.
 Wir machen nochmal auf die
 Anzeige des Concertes am Freitag
 Abend im Opernhaue aufmerk-
 sam. Die ganzen Einkünfte, nach
 Abzug unvermeidlicher Ausgaben,
 kommen der Schulbibliothek zu-
 gute.
 Hälbiges Orchester gibt am
 Pfingstmontag unter Mitwirkung
 des Gemischten Chores "Concor-
 dia" in Seelitz' Opernhaus ein
 Concert, dessen reichhaltiges und
 interessantes Programm in der
 nächsten Nummer erscheinen wird.
 Am Mittwoch vorige Woche
 wurde Herrn U. S. Pfeuffer ein
 werthvolles Zweirad, gestohlen.
 Durch Sheriff Adams Bemühun-
 gen wurde der Thäter, ein Keger,
 bald ermittelt und verhaftet, als er
 auf dem Zweirad über die Colora-
 do-Bridge in die Stadt Austin hin-
 einradeln wollte. In der Mei-
 nung, dadurch keine Spur zu hin-
 terlassen, war der Keger von Kyle
 bis Manchaca mit der Eisenbahn
 gefahren.
 Halley's Komet ist jetzt um un-
 gefähr 1/2 5 Uhr morgens am besten
 sichtbar. Er befindet sich zwischen
 der Venus (dem Morgenstern) und
 der Stelle, wo die Sonne auf-
 geht.
 Die Herren Pfeuffer und
 Wade verandten am Samstag
 neun Carladungen jettes Rindvieh
 nach dem Norden.
 Herr Georg Eidand hat das
 Lengen Hotel für \$14,000 gekauft.
 Zwei Eisenbahnwagen - Ladungen
 neuer Möbel sind diese Woche bei J.
 Zahn angekommen.
 Binder-Schnur.
 Binder Twine.
 Ein großer Vorrath hier an Hand.
 Eidand & Fischer.
 Binder Twine (Binde-Schnur).
 Fragt nach unserem Preis, wir können
 euch Geld sparen.
 Louis Henne Co.
 Dr. Peter Fahrney's Alpenröster
 Blutbeileber und sonstige Medicinen sind
 zu haben bei A. Tolle.
 Die größte Auswahl in Buggies
 ist bei E. Heidemeyer.
 Alabastine,
 die beste Farbe für Reinlichkeit und Schön-
 heit. Lassen Sie sich hier Farben-Karten
 geben.
 Eidand & Fischer.
 Deering Grassmaschinen und
 Heurathen bei
 Pfeuffer, Hellmann & Co.
 Badewannen billig bei
 Louis Henne Co.
 Wir haben 6 Carladungen
 extra gutes Heu erhalten.
 Gruene Bros.
 Zu verkaufen.
 Den jeder Art und Qualität in
 Randa's neuem Lagerhaus neben der
 Mahlmühle; sowie auch Saathaser Haterum
 Häutern und Kanfas-Coru in beliebiger
 Quantität. Bitte erkundigen Sie sich
 nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo
 kaufen.
 Jos. Randa.
 Unsere neuen Stickeren
 haben sehr viel Aufsehen erregt.
 Wir zeigen 4000 Hards in einem
 "Bargain Lot", welche wir sehr vor-
 theilhaft einkaufen, und nebenbei
 unseren Profit beim Einkauf machten.
 Also werden diese ohne Profit verkauft
 werden.
 Eidand & Fischer.
 Fischfränter, eine große Auswahl bei
 Louis Henne Co.
 Die größte Auswahl in Sattel-Ba-
 ren bei E. Heidemeyer.
 Für Sommerkleider aller Art
 gehe man nach
 Pfeuffer, Hellmann & Co.
 Biscuits, deutsche, englische, und spani-
 sche zum Kohepreis sind zu haben in
 der Ebel-Niederlage bei J. Zahn.
 Gasolin-Pumpen von \$37.50
 aufwärts bei
 Louis Henne Co.
 Hauptquartier
 für Getreide und Futter jeder Art.
 Randa's Mill Depot,
 Neu-Braunfels.
 Beste Qualität reines nördliches ge-
 schältes Corn, weiß oder gemischt.
 Unter Saathaser und Futterhaser.
 Sorghum - Samen, verschiedene Sorten
 soeben aus Kansas erhalten.
 Heu und Stroh in Ballen. Corn,
 Corn-Brot, Kleie und Baumwollsamem-
 Mehl.
 Prompte und aufmerksame Bedienung.
 Niedrige Preise.
 Jos. Randa.

Ich habe 5000 Ader so gutes Land,
 wie im Staate Texas zu finden ist, in
 Parzellen von 40 Ader aufwärts zu
 verkaufen; 3000 Ader schwarzes Hog-
 wallow; das übrige schwarzes sandiges
 Land, 7 Meilen südlich von Port Lavaca
 in Calhoun County. Ich möchte die-
 ses Land an deutsche Lutheraer ver-
 kaufen, und würde, wenn hierin erfolg-
 reich, 1/2 Baar nehmen, den Rest zu
 leichteren Bedingungen und mäßiger Zin-
 rate. Ich würde eine Kirche und Schul-
 haus auf dem Lande bauen, sowie auch
 einen allgemeinen Store. Ich habe auch
 892 Ader an der Grenze an die "Townsite"
 von Bloomington in Victoria County.
 Um volle Auskunft wende man sich an
 A. J. Hoover, Port Lavaca, Texas.
 L. E. Wolfe's Berufsschule für
 Knaben.
 Bleibt in Sitzung im Juni und Juli.
 Neuer Termin beginnt Sept. 6. Mit
 oder ohne Kost und Logis für Schüler.
 Neue Studenten zu jeder Zeit aufgenom-
 men. Unterricht im Führen und Aus-
 bessern von Automobilen, Eisen-
 und Holzarbeit, Maschinenarbeiten, Steno-
 graphie, Buchführung, Spanisch für eng-
 lischsprechende Schüler, Englisch für spani-
 schsprechende Schüler, voller Curjus in
 Büchern. Besonders geeignet für Knaben,
 die praktische Ausbildung für mecha-
 nische oder commerciale Berufe suchen.
 L. E. Wolfe, früher Supr. der
 Schulen des Staates Missouri und der
 Stadt San Antonio, Principal und
 Eigentümer, 115 W. Carolina Str.,
 San Antonio, Tex.
 Billig zu verkaufen,
 unsere Farm bei Pratt, früher Eigentum
 von Geo. A. Fischer; enthält 231 Ader,
 180 Ader in Cultur, Wohnhaus mit 9
 Zimmern, gute Scheune und Nebenge-
 bäude, Brunnen mit reichlichem, gutem
 Wasser, 2 Reiterhäuser, 1/2 Meile von
 Schul-, Store, Oin, Schmiede und
 Kirche, 7 Meilen von der San Antonioer
 Stadtgrenze. Kein besseres Land im
 Staate. Man wende sich brieflich oder
 persönlich an Willenbrock Bros.,
 San Antonio, Tex., A. J. D. Route 3.
 THE DELINEATOR
 JUNE 1910
 In dem Delineator für Juni fin-
 det man sehr interessante Prophe-
 zeungen bezugs neuer Moden.
 Diese Nummer der "Mode-Au-
 torität der Welt" enthält auch alle
 Moden, die man sucht für eine
 Sommerreise auf Land oder See.
 Außerdem findet man interessante
 lesbare Sachen in Geschichten etc.
 Für all dieses und viel anderes
 kaufe oder bestelle man den De-
 lineator bei
 Pfeuffer, Hellmann & Co.
 15c per Ausgabe.
 \$1.00 per Jahr.
 Wir halten immer ein vollstän-
 diges Lager Butterick Muster der
 neuen Moden, die der Delineator
 und die Butterick Modeblätter mo-
 natlich bringen, und alle Notbe-
 stellungen für Delineator, Mode-
 blätter oder Muster werden prompt
 besorgt.
 Man lege 12c bei auf ein Jahr
 für Modeblätter und 1c für Muster-
 bestellungen.
 Zu verkaufen.
 230 Ader Farm, 8 Meilen von
 Neu-Braunfels.
 Herr Gustav Hilbert offerirt seine Farm,
 enthaltend 230 Ader, zum Verkauf.
 Dieses ist eine vortreffliche Farm, mit 100
 Ader in Cultur, wovon 50 Ader neues
 Land ist. Noch 25 Ader können urbar
 gemacht werden. 105 Ader Pasture-Land.
 Alles gut eingezäunt. Genügend Wasser und
 Holz auf dem Platz. Das Wohnhaus
 hat 4 Zimmer mit Keller und 2 Cisternen
 (eine über und eine unter der Erde) und ist
 ungefähr 300 Yards von der öffentlichen
 Schule und 1 Meile von der katholischen
 Kirche und Schule. Große Scheune mit
 Raum für 10 Pferde, mit Heufrippen
 u. s. w. liegt an A. J. D. Route 2,
 Neu-Braunfels, 8 Meilen von Neu-
 Braunfels, 1/2 Meile von Freisenbahns
 Oin und Coranschäler und 1/2 Meilen von
 Knappers Store. Gute öffentliche
 Straße. Auf diesem Plage befindet sich
 ein hoher, fast senkrechter Hügel von be-
 stem Kalkstein, ungefähr 250 Pde. vom
 J. & S. M. Weisbe; der beste Platz für
 eine große Kalkbrenneri, wenn im Besitze
 des richtigen Mannes. Preis 10,500.00,
 der billigste Platz im Lande für das Geld.
 Man wende sich an Gustav Hil-
 bert, Neu-Braunfels, Route 2.

9. und 10. Mai.

Wenn Eure Fußboden alt und fleckig sind, braucht Ihr nicht neuere Teppiche zu kaufen, um ihn zu verdecken, sondern gebrauchte unsere "CHINAMEL GRADING PROCESS," und er wird so gut und noch besser, als neu. Es ist so leicht zu gebrauchen, ein Kind kann es thun, und kostet nicht mehr als 2 Cents den Quadrat Fuß.

Am 9. und 10. Mai wird eine Dame in unserem Store sein, um Ihnen dieses zu zeigen und zu erklären.
 Chinamel ist das Beste, was man gebrauchen kann, um Möbel aufzutreiben.

J. Zahn.

Bruno E. Doelcker Edwin B. Doelcker, Ph. G.

B. E. Doelcker & Son

halten immer die besten

Drogen und Chemikalien.

Bücher, Schreibmaterialien und An-
 sichts-Postkarten. Kodaks und films.

Neu-Braunfels, Texas.

EXTENSION OF CHARTER OF THE FIRST NATIONAL BANK OF NEW BRAUNFELS.

TREASURY DEPARTMENT.
 Office of Comptroller of the Currency.
 Washington, April 22, 1910.

Whereas, by satisfactory evidence presented to the under-
 signed, it has been made to appear that
 "THE FIRST NATIONAL BANK OF NEW BRAUNFELS,"
 in the City of New Braunfels in the County of Comal and State of Tex-
 as, has complied with all the provisions of the Act of Congress "to en-
 able National Banking Associations to extend their corporate existence,
 and for other purposes", approved July 12, 1882;
 NOW, THEREFORE, I, Lawrence O. Murray, Comptroller of the
 Currency, do hereby certify that
 "The First National Bank of New Braunfels" in the City of New Braun-
 fels in the County of Comal and State of Texas is authorized to have
 succession for the period specified in its amended articles of association;
 namely, until close of business on April 22, 1930.
 In testimony whereof witness my hand and seal of office this
 twenty-second day of April, 1910.
 Lawrence O. Murray,
 Comptroller of Currency.
 Charter No. 4295. Extension No. 2886. 29 6

Jobs.

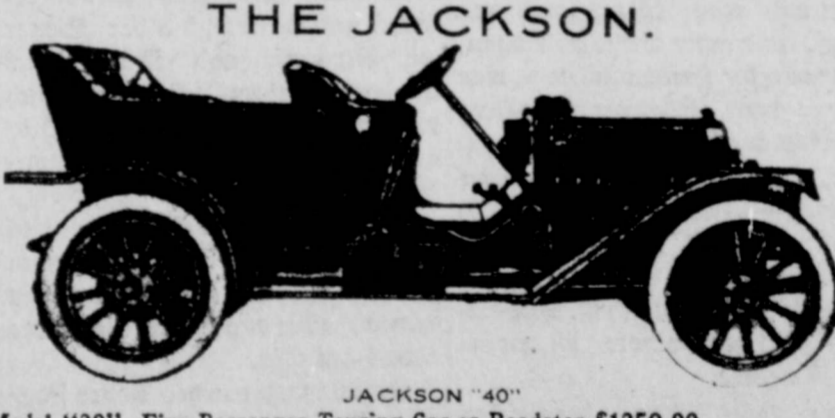
Eine Auswahl wie man sie
 selten sehen kann, in Gold
 und in schwarzem Seiden-
 band.

Sockets.

Zehr große Sockets, lange
 schmale Sockets und andere
 mit einer langen Kette, ist
 das allerneueste.

Seht sie Euch an bei
F. C. Hoffmann,
 Juwelier.


THE JACKSON.



JACKSON "40"

Model "30", Five Passenger Touring Car or Roadster \$1250.00.
 Model "40", Five Passenger Touring Car or Four Passenger Tourabout \$1700.00.
 Model "50", Seven Passenger Touring Car or Tourabout \$2350.00.
 NO SAND TOO DEEP — NO HILL TOO STEEP.
 Just as good as the best and for less money. None superior in any respect!

P. O. Box 267.
 Phone 61. **THE JACKSON SALES COMPANY,**
 New Braunfels, Texas.



Die „Car der Qualität“

vollständig ausgestattet, 40 Pferdekkräfte, für
 \$1850. Wird in sieben verschiedenen Mustern
 gebaut.

Cassen Sie sich diese Car zeigen von
Ad. F. Moeller,
 Agent für Südwest-Texas.

Tournee.

Von Noda Noda.

Die Sache liegt nun weit genug hinter mir, ich kann ohne Groll darauf zurückblicken.

Zuerst kam ein Mann mit Namen Szuster. Er bat mich um Verzeihung, wenn er etwa stöbe (D. bitte — sagt gar nicht), versicherte ich) und erzählte mir: das Interesse des galizianischen Publikums an meinen Werken und meiner Person bei so stark, daß man es ohne grobe Uebertreibung als aufrichtiges Interesse bezeichnen könnte.

„Herr Szuster“, sprach ich höflich, „Ihre Versicherungen und Vorschläge überwälzten mich. Ich kann nur stammelnd beides, oas ich die Sympathien Galiziens herzlich erwidere. Galizien ist von jeher das Land meiner Träume gewesen. Und wenn sich mir Gelegenheit bietet, dahin zu kommen — warum sollte ich zögern? Weil ich nicht einsehe, welchen Nutzen es für mich haben sollte, muthwillig meine Ideale zu zerstreuen. So schön, wie ich mir Ihre Heimath vorstelle, kann sie in Wirklichkeit unmöglich sein. Der Anblick der unverfälschten Königreiche Galizien und Lodomerien würde mich vielleicht enttäuschen.“

„Herr Noda“, sagte Szuster, „ich verstehe: Sie wollen's nicht umsonst machen. Das sollen Sie auch gar nicht.“ — Und Szuster entwickelte mir seine Pläne: wir reisen gemeinsam durch das herrliche Land — er voraus als Impresario, ich hinterher als Vortragstänzer. Für den Gelderfolg bürgt ein ungeheurer Reklamemittel.

Szuster wird einen Riesentelegraphen-Teppich malen: „Noda Noda kommt“; einen zweiten: „Er ist da.“ Diese Teppiche breitet man über die Hauptplätze der Dörfer aus, Szuster wird Säle mieten, Regimentsmusikchartern... „Galt, Herr Szuster! Verlangen Sie Vorschuß?“

„10,000 Kronen.“ Ich bin glücklich, den Betrag erlegen zu dürfen, wenn Sie imstande sind, mir einen Kredit in dieser Höhe zu verschaffen. Zur Sicherstellung kann, denke ich mir, eine Hypothek auf eines Ihrer Güter eingetragen werden.

An Szusters unmotivierter Weigerung scheiterte das ganze Projekt. Wenige Wochen später erschien ein neues Anzeichen meiner wachsenden Beliebtheit. — Der Mann, um den es sich da handelt, hieß Mähl und war Auspressario von Beruf. Er machte mir keine Floger, er verwarf die Linoleumides u. war Segner von Regimentsmusikern. Er suchte mich auch nicht in interessanter, aber abgelegener Gegenden zu locken — „Deutschland, Deutschland über alles“ war sein Wahlspruch — und er verlangte einen erschwüngen Vorschuß. Mit diesem Mähl verabredete ich meine erste Tournee.

Man kann über dergleichen Reisen verschiedenes denken, und es giebt keine Ansicht darüber, die ich nicht schon gehabt habe. Einmal sechzehn an einem Tag — immer vier und vier zugleich. Der Mensch sollte aber durch gründliches Erwägen dazu kommen, über jeden Gegenstand nur zwei Ansichten haben. Das entmischt die Gefühle und erspart einem viele Seelenkämpfe.

Mähl hatte mir einige große Städte aufgezählt, die wir gemeinsam abgrasen sollten: Wachen, Breslau, Danzig, Elberfeld, Köln usw. bis Königsberg und Konstantz.

Da unterbrach ich ihn. — „Herr Mähl, die Entfernungen sind mir zu groß. Ich verirage das Reisen so schlecht. Müssen wir die Städte unbeding in alphabetischer Reihenfolge durchnehmen?“

„Eine gewisse Ordnung muß allerdings sein,“ belehrte mich der geschäftskundige Mähl, „sonst

könnte es passieren, daß wir in eine Stadt zweimal kommen, und wir bringen unsere Freikarten nicht an. Da sich aber Ihre Reiseroute gegen die alphabetische Ordnung wehrt, will ich die Tournee gern anders arrangiren. Wir beginnen im Süden und schreiten langsam nach Norden vor.“

„Warum im Süden, Herr Mähl?“ „Die Leute sind da dankbarer, wärmer. Sehen Sie — in Berlin zu Beispiel giebt es keinen Abend, der den Freischülern Vergnügen macht; die Leute sind nicht naiv genug, zu künstlerischem Genießen. Und das übrige Publikum? Wer sich heutzutage noch ein Billett kauft, ist zwar naiv genug; aber er sagt sich den ganzen Abend: Verdammte — und dafür hab' ich drei Mark hergeben müssen? — Das Bewußtsein erstickt seine Empfänglichkeit. — Im Süden ist das ganz anders. Wir beginnen im Süden.“

Graz, landwirtschaftlicher Rittersaal. — Ich habe da ein paar Geschichten auf der Walze, — die sind so komisch, daß sie Todte aus dem Grabe kitzeln müssen. Und lege los.

Nach dem ersten Satz rauschte eine wundervolle Dame herein. „Die Minnie Kropfinger,“ wisperte man im Publikum. „Was die für einen Hut hat!“ „Haben Sie schon gehört? Sie hat sich mit Biki Freininger verlobt.“

„Ah! Was Sie nicht sagen! Wo so doch?“ „Ja, die Eltern sind dagegen.“ Ich aber — auf dem Podium — las und las. Der Schweiß rann mir von der Stirn. „Warum sind die Eltern dagegen? Er ist doch eine ganz gute Partie.“

„Gute Partie? Erlauben Sie — für ein Mädchen von der Vergangenheit ist er ein Haupttreffer.“ Zweite Geschichte. — Ich mimte und brüllte. Die Fensterscheiben zitterten. Die Augäpfel traten mir aus den Wöhlen und zitterten. Minnie Kropfinger zitterte. — Meine erste Nummer hatte ich nicht vollenden können, aber die zweite, Donnerwetter, die sollte schon einschlagen.

Minnie Kropfinger zitterte immer mehr. Und wankte plötzlich und that einen kleinen Schrei. „Wasser! Wasser!“ „Ist unwohl. Man muß sie hinausbringen!“ Als sie an die Thür brachten, war die Thür versperrt. Und der reißige Hüter des Eingangs rief von außen:

„Während des Vortrags bleiben die Saalthüren geschlossen.“ Ich — auf dem Podium — hielt inne, man hatte mich darum ersucht, und wartete, bis der Diener zur Vermunft und Minnie zur Befinnung kam. Sie setzte sich wieder hin, und alles war in Ordnung. — Dann begann ich mit der dritten Nummer.

Ich kann nicht behaupten, daß es mir erheblich störte, als plötzlich zwei Männer mit einer Tragbahre kamen, aber das Publikum wurde etwas unruhig. Die Männer mit der Bahre fragten: „Wo ist der Leichnam?“ „Entschuldigen,“ sagte ich, „hier ist humoristischer Vortrag.“ — Worauf die Zuhörer — zum erstenmal an diesem Abend — lachten.

Ich ließ die dritte Nummer sein und begann die vierte. Ein Platzknapp vor mir, war bisher frei geblieben, den nahm nun ein Herr ein, der zu spät gekommen war. Ein runder Mann mit einer Glase.

Gott, ich habe ja gegen Herrn Franz Prohaska durchaus nichts. Er hat mir einmal vor Jahren aus einer großen Verlegenheit geholfen. Hat mich auch seither oft und ach, immer vergeblich gemahnt: 154 Kronen im ganzen. — Daß er mich aber hier gefunden hatte, der Schurke — daß er sich grinsend in die erste Reihe setzte und mir fortwährend ein Schriftstück zu sehen gab, die amtliche Bewilligung zur Pändung der Abendkasse — das — das schmerzte mich tief.

Ich — oben — las und er unten

— grinste. Ich las, und er murmelte in den Stimmungsstunden: „Da... ham... hammer dir emol, emol.“ An dem verrissenen Kamijol... „Herr Mähl,“ sagte ich, „unter diesen Umständen kann ich nicht heiter sein.“

Mähl drückte mir sein Beileid aus und tröstete mich. „Machen Sie sich nichts daraus Herr Noda! Geben Sie mir ruhig einen neuen Vorschuß und schlafen Sie süß. Um 4 Uhr 35 Morgens fahren wir nach Reichenberg, da soll's Ihnen besser gefallen.“

Es giebt in Oesterreich zahlreiche Patrioten, aber keiner von ihnen ist um 4 Uhr 35 früh nach Reichenberg gefahren. Oesterreich ist ein gutmüthiges Land. Ein geduldiges Land. Aber wehe, wenn es gereizt wird! — „Wozu braucht der Mann um 4 Uhr 35 nach Reichenberg zu fahren?“ dachte sich Oesterreich und ächtigte mich wie einen Landesverräther.

Bis Pardubitz ging's. Auch da noch bekamen wir — wie zum Hohn — ein warmes Coupe. Aber der Fußteppich war zu lang, man konnte die Thüren nicht schließen. Die Lampe flack und tropfte. Und jede halbe Stunde Wagenwechsel — es ist System in der Folter. Die Schaffner wahren Kunst- und Abfahrtszeit der Züge als strengstes Dienstgeheimniß, mit hysterischer Verlogenheit suchen sie den Reisenden irrezuführen. Dadurch bekommt das Wäthen des Zugspersonals den Charakter des blinden Verkümmers. Anderswo ist das Spuderverbot eine hygienische Maßregel. Hier eine Nothwehr der Behörden.

In Rimbürg in der Bahnhofswirtschaft sind scharfe Löffel angebracht, mit denen zerschnitten man sich den Mund. Die Automatenchokolade schmeckt nach Seife, besonders wenn man seinen Nidel in den saftigen Schlip wirft. — In Rimbürg war's auch, da kam der Schaffner in's Coupe und verließ sich nicht wieder. Kamme mich seinen „Paischaalcher“ und erklärte alle meine Billete für ungiltig. Ich bemerkte, daß ich zur Sicherheit von allen überhaupt vorhandenen Sorten Billeten je eins gekauft hatte.

In Jitschin laufen von drei Seiten Schienenstränge zusammen. Vergebens fragt man sich, warum — und wird die Beute einer abergläubischen Furcht. — Sei getroßt, mein Herz, der Herr wachtet über dir! Zwischen Krimmel und Blister laufen die Schienenstränge wieder auseinander — es ist bei der bloßen Drohung gebüben.

In Turnau verhärtete man meine Strafe durch hartes Lager und eine Geldbuße, die man in jenen Bezirken „Eilgugzuschlag“ nennt. Ortskundige wußten mir zu berichten, daß ich hinter der schlechten Bezeichnung „Eilgugzuschlag“ eine Art Huldigung für das Erzhaus verberge. Ferdinand der Gütige (1835—1848) soll die Steuer eigenhändig erfunden haben — eines Nachts, als er von einer Eilfahrt nach Reichenberg träumte. Zum Andenken an den geliebten Monarchen hebt man noch heute die Steuer ein.

Als wir am Ziel waren forderte mich Mähl auf, eine Vorlesung zu halten. — O, daß fiel mir gar nicht ein. Mähl drohte mir mit Repressalien — ich lachte nur. May er mich immerhin vorlesan. Alle Herzen bestätigten mir meine Sinnesverwirrung.

Und ich mit meiner Millionenidee hab's auch gar nicht mehr nötig, Vorlesung zu halten. Ich habe dem Kriegsministerium ein Erfindung eingereicht, die alle Festungswerke überflüssig macht: man umgiebt einfach Orte, die dem Feind unzugänglich bleiben sollen, mit der böhmischen Nordwestbahn. Die Idee ist glänzend. Ich bin ein gemachter Mann.

Kindermund. Oskel Emil wird zu Tische erwartet, ein älterer Herr, von dessen einstuiger Lodenpracht keine Spur mehr vorhanden ist. Karlichen darf mitlesen, aber die Mama, die sein vorlautes Mäulchen kennt, schärft ihm wiederholt ein, er solle

ja nicht etwas über Oskel Emil's Haare reden. Das Essen beginnt und unverwandten Auges starrt Karlichen auf des Oskels kahles Haupt. Der wird nervös und nervöser; und endlich hält er es nicht länger aus: „Du insamer Bengel, was siehst Du mich denn immer so an?“

„Ach, Oskel, Mama hat gesagt, ich soll nicht von Deinen Haaren reden, aber Du hast ja gar keine!“ Ein glücklicher Vater wird bald unglücklich, wenn er jede Nacht ein schreiendes Kind herumtragen muß. McGeer's Baby Chir macht das Kind gesund, beruhigt seine Krerven, gibt ihm gesunden, normalen Schlaf. Das Beste für Darmbeschwerden, und lauren Magen — alle zahnenben Babies brauchen es. Angenehm zu nehmen, sicher wirkend, enthält keine schädlichen Bestandtheile.

Gute Entschuldigung. Bureauchef: „So, so — also mit Rücken wird hier die kostbare Zeit todgeschlagen!“ Buchhalterin: „Verzeihen Herr Vorsteher — ich hatte einen Tintenleck abgeleckt, und da bot mir Herr Müller in lebenswürdiger Weise als Tintenwischer seine — Schnurba r t an.“

Begriffsstülpig. „Ach, lieber Edgar — an diesen herrlichen Gescheiden kann ich mich gar nicht satt leben!“ „Nun, wir können wir ja eine Weile stehenbleiben.“ Der Sonntagsjäger. „Ein verdammte theurer Spaß, diese Jagd!“... Treff' ich nichts, muß ich Schweigegeld — treff' ich was', muß ich Schmerzensgeld zahlen!“

Zunftwesen. In Frankreich förderte das Zunftwesen höchst ergötzliche Dinge zutage. So mußte erst ein Spruch des Parlaments einen bereits dreihundert Jahre dauernden Prozeß dahin entscheiden, daß die Schneider als Kleiderfutter niemals einen schon gebrauchten Stoff verwenden durften, weil dies den Trödlern Schaden bereite. Die Schneider hingegen erlaubten nicht, daß die Frauen die Kleider ihrer Angehörigen selbst ausbesserten.

Ein Pariser Schlosser erfand die Restelsteite; man machte ihm einen fünfzehn Jahre dauernden Prozeß deshalb, und erst im Jahre 1398 wurde es dem Publikum gestattet, die Schuhe in dieser bequemen Weise schließen zu dürfen. Mit Stoff überzogene Knöpfe gestatteten die Knopfmacher nicht, und sie brachten es dahin, daß das Parlament den Polizeibeamten befahl, solche Knöpfe dem Publikum auf der Gasse von den Kleidern zu trennen. Ein Tuchfabrikant, der das Färben der Leinwand erfand, kam auf die Galeere und den Frauen, weiche Kleider wurden dieselben von den Zollwächtern vom Leibe gerissen.

Die Theater lagen in fortwährendem Prozeß miteinander; in diesem sollte nicht gesungen, in jenem nicht gesprochen werden, kurz, Privilegien und Zunftzwang lasteten in entsetzlicher Weise auf Frankreich.

Ein Lächeln ist nicht leicht hervorzubringen, wenn man entmüthigt, bilids und niedergeschlagen ist. Es giebt ein sicheres Mittel für Magen- und Leberbeschwerden jeder Art — Verstopfung und Dyspepsie. Ballards Herbine ist mild, aber absolut wirksam in allen Fällen. 50c die Flasche bei A. Tolle.

|| Eine gute Frau ist das beste Vermögen, das der Mann besitzen kann, sagte der bekannte Multimillionär Meyerhäuser, und er spricht aus eigener Erfahrung. Dasselbe hat man zu allen Zeiten und allerorten gesagt. Selbst unter den alten Griechen, die von der Frau gerade keine hohe Meinung hatten, gab es Philosophen, die das sagten: Der Güter höchstes ist, ein edles Weib zu finden.

|| Aus Kupfer soll wiederum einmal Gold geworden sein — ein Kunststück! Der Kupfertrast hat es lang gekannt.

Election of School Trustees. Notice is hereby given that in compliance with an order of the Board of Trustees of the Independent School District of New Braunfels adopted at its regular meeting April 5, 1910, an election will be held on Saturday, May 7, 1910, in said Independent District, at the courthouse at New Braunfels, with Wm. Schmidt as manager of said election, for the purpose of electing three school trustees for said independent district, to succeed Messrs. A. Homann, F. Druebert and Harry Seele. Polls will be open from 8 a. m. to 6 p. m.

A. HOMANN, President pro tem. HARRY SEELE, Secretary. 265

Wm. Leyendecker Blechschmied und Klempner in der Comalstadt, empfiehlt sich für alle in sein Fach schlagenden Arbeiten und Reparaturen, macht und reparirt galvanisirte Eisernen, stellt Windmühlen auf u. s. w. 26ff

Särge. Ich habe ein vollständiges Lager von Särgen, von den billigsten bis zu den theuersten, sowie auch einen Leichenwagen. Fred. Heickamp, Braden, Texas.

Dr. E. G. Biehlstein, Zahnarzt. Office in Voelckers Gebäude. Telephon: Office. 28—2. Wohnung, 28—3.

Zu verkaufen. Caldwell County Landereien: 385 Ader, 350 in Cultur, \$75.00 per Ader, 6 Meilen von Lodhart. 310 Ader, 220 in Cultur, 3 Meilen von Lodhart, \$85.00 per Ader. 206 Ader, 150 in Cultur, 3 Meilen von Lodhart, \$125.00 per Ader. 155 Ader, 130 in Cultur, 5 Meilen von Lodhart, \$75.00 per Ader. 78 Ader, 70 in Cultur, 4 Meilen von Lodhart, \$75.00 per Ader. Diese Plätze sind die besten Schwarzland-Farmen im County. Außerdem noch eine Menge billigere Plätze. W. S. Dirls, Lodhart, Texas.

E. HEIDEMEYER, — Händler in — Buggies, Carriages, Ambulancen, Geschirr, Sätteln u. s. w. Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

JOSEPH FAUST, Präsident. GEORGE KNOKE, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassirer. Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Capital und Ueberfluß \$125,000.00 Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlassungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado. Directoren: Joseph Faust, George Knoke, H. Dittlinger, John Marbach, H. D. Gruene, H. G. Henne, Walter Faust.

Drucksachen jeder Art, Deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Dr. L. G. Wille, Neu-Braunfels, Texas. Arzt, Zahnarzt und Geburtshelfer. Telephon: Wohnung 35-3, Office 35-2. Wohnung Landas Haus in der Mühlenstraße. Wer mich durch den „Neu-Braunfels“ zu erreichen wünscht rufe 8. Preis & Co. auf.

WHITES CREAM VERMIFUGE FOR CHILDREN Children who have had breath, pale complexion, variable appetite, dark rings under the eyes, are usually afflicted with worms. White's Cream Vermifuge is the remedy they need. It destroys worms and parasites; does the work quickly; restores health, vigor and cheerful spirits. Price 25c. per bottle. James F. Ballard Prop. St. Louis, Mo. Sold and Recommended by A. TOLLE.

Bird Saloon. Gruene's Gebäude, Ecke San Antonio und Tassell-Straße. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksame und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten. D. Baetge und Paul Lindemann.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat. Neu-Braunfels, Texas.

Sie Sollten gegen Frauenleiden Cardui gebrauchen, da wir sicher sind, es wird Ihnen helfen. Denken Sie daran, daß CARDUI Tausenden von anderen kranken Frauen Linderung gebracht hat, also warum nicht auch Ihnen? Gegen Kopfschmerz, Rückenbeschwerden, periodische Schmerzen, soll Cardui die beste Medizin sein. Machen Sie einen Versuch. Ueberall zu haben.

Wille, Texas, und Gefer, Office 36-2, in der Wälder, vüncht rufe B.

ES TEAM IMIFUGE DREN pale complexion, der the eyes, are s. White's Cream, need. It destroys the work quickly, eral spirits. bottle St. Louis, Mo. mended by E.

San Antonio rafe. iesten Getränke, snerkame und Um gerärgten

Baetge Bindemann

NNE, wofat. Texas.

kten n Cardui iger find, Denken

DUI n kranken racht hat, 3 Fünen? schmerzen, oft Cardui t. Raschen

en. FS

iges he n

je Preise ihr an-

shdem.

10.00 ngen orgt. regen

rbach,

Ein republikanisches Staatssticket.
(Aus der republikanischen „Frei-
zeits-Presse für Texas“.)

Wie es heißt, soll auch dies Mal wieder ein republikanisches Staatssticket aufgestellt werden. Was die Kommissäre anbelangt, so werden die Republikaner nur dort Kommissäre machen, wo bestimmte Aussicht auf Erfolge ist, aber für die Staatsämter, da sollen die ganze Reihe herunter Kandidaten aufgestellt werden. So hat wenigstens, wie behauptet wird, Cecil Lyon, der allmächtige Beherrscher der Republikaner in Texas, entschieden und da die anderen „Führer“ der Partei nach seiner Pfeife tanzen, so ist es auch wohl sicher, daß ein republikanisches Staatssticket aufgestellt wird.

Was jetzt ist allerdings noch keine bestimmte Proklamation in Bezug darauf erfolgt. Es soll noch vorher eine Konferenz, gegen Ende dieses Monats, abgehalten werden. Aber es wird schon seine Wichtigkeit haben. Denn es liegt im Interesse Lyon's, ein Staatssticket aufzustellen. Geschiehe das nicht, so würde die Gefahr vorhanden sein, daß man es in Washington als einen Beweis für den Rückgang der Partei ansehe. Ein solcher Rückgang hat ja nun allerdings stattgefunden. Es ist Tatsache, daß die republikanische Partei in Texas noch nie so bedeutungslos und einflusslos gewesen ist, wie jetzt nach seiner mehrjährigen Führung — trotz den vier Mitgliedern, die sie augenblicklich in der Legislatur sitzen hat — aber es scheint, als wenn es Lyon bis jetzt noch immer gelungen ist, die Herren in Washington darüber zu täuschen, wie es hier in Wirklichkeit aussieht. Und natürlich ist er eifrig bemüht, sie in dieser Täuschung zu erhalten. Deshalb muß unter allen Umständen ein Staatssticket aufgestellt werden. Die in Texas nominierten Bundesbeamten aber und die Distriktsvorstehenden, die alle mehr oder weniger von Cecil Lyon abhängen und die alle gerne ihre Stellen behalten möchten, stimmen enthusiastisch mit ihm ein und begeistern sich für die Aufstellung einer republikanischen Staatssticket. Und da die Führer der Partei sich aus ihren Reihen rekrutieren, so gelingt es ihnen auch immer, eine Gefolgschaft zusammen zu bringen, die sich für verpfändet hält, zum Wohl Cecil Lyon's und seiner Freunde für dieses Ticket zu stimmen.

Unternormalen Verhältnissen würde man schließlich nichts dagegen sagen können. Es würde dann dadurch kein Unheil angerichtet werden. Nur jetzt sind die Verhältnisse in unserem Staate aber nicht normal. Wir stehen inmitten einer Bewegung, deren Zweck es ist, eine große mächtige Industrie zu vernichten, Tausende von Leuten Arbeitslos zu machen und Zukünfte hervorzuheben, die für jeden reiblichen Menschen unerträglich sind. Man will uns Prohibition aufhalsen und alle politischen Bewegungen und Stellungnahmen können augenblicklich nur mit Bezug auf diese Gefahr beurteilt werden. Wir dürfen augenblicklich nur Prohibitionisten und Anti-Prohibitionisten kennen und die Letzteren dürfen sich unter keinen Umständen an Experimente einlassen, bei denen sie Gefahr laufen, ihre Stimmen wegzuwerfen.

Ein Fehler, der Texas kennt, weiß, daß wir hier in Texas absolut keine Aussicht haben, einen anderen Mann zum Gouverneur zu erwählen, als den, der in den demokratischen Primärwahlen nominiert ist. Cecil Lyon und seine Freunde erzählen uns allerdings, es sei Aussicht vorhanden, einen republikanischen Gouverneur zu erwählen, wenn die Demokraten einen Prohibitionisten als Gouverneurskandidaten aufstellten, man könnte dann das ganze antiprohibitionistische Botschaft auf den republikanischen Gouverneurskandidaten übertragen. Natürlich müßte dieser republikanische Kandidat ein Anti-Prohibitionist sein. Sie wissen selbst, daß dies nicht wahr ist. Sie wissen ganz genau, daß unsere Wahl mit der demokratischen Pri-

märwahl beendet ist und daß derjenige gewählt wird, der in dieser Primärwahl nominiert ist. Und wenn der Nominirte ein Prohibitionist ist, so wird er gewählt und wenn die Republikaner auch einen in der Welle gefärbten Anti-Prohibitionisten aufstellen. Dasselbe Lied haben sie uns ja vor zwei Jahren auch vorgesungen. Haben da zu einem Kandidaten aufgestellt, der als ganz besonders stark angesehen werden mußte. Und was haben sie erreicht? Mit den größten Anstrengungen und unter den allergünstigsten Verhältnissen haben sie 73,395 Stimmen für ihren Kandidaten zusammengebracht, während Campbell 219,956 Stimmen erhielt! Und außerdem ist es noch gar nicht so sicher, ob sie wohl einen ausgesprochenen Anti-Prohibitionisten aufstellen können...

Wie gesagt: die Wahlschlacht wird entschieden in den demokratischen Primärwahlen. Wer in diesen mitreden kann, hat Einfluß auf die Entscheidung, wer dies nicht kann oder wer sich von einem solchen Mitreden zurückhält, der muß auf solchen Einfluß verzichten. Deshalb haben wir vor zwei Jahren unsern Leuten den Rat gegeben: „Geht in die demokratischen Primärwahlen“ und deshalb geben wir ihnen diesen Rat auch diesmal wieder. Hätten unsere deutschen Republikaner vor zwei Jahren diesen Rat befolgt, dann hätten wir den Submissionsvorschlag geschlagen und wären die Geschichte wahrscheinlich auf Jahre losgewesen; denn die Prohibitionisten hatten ja nur eine Majorität von 4000 Stimmen. Befolgen unsere deutschen Republikaner diesen Rat dieses Mal, dann werden wir ganz bestimmt im Stande sein, den einzigen wirklichen Anti-Prohibitionisten unter den Kandidaten, den Eisenbahnkommissär Colquitt, zum Gouverneur zu machen.

Natürlich verlangen wir von Cecil Lyon und seinen Getreuen, den Bundesbeamten und republikanischen Distriktsvorstehern, nicht, daß sie in die demokratischen Primärwahlen gehen sollen. Das würde sie ihr Amt kosten und ein solches Opfer wollen wir ihnen nicht zumuten. Aber wir verlangen von ihnen, daß sie in der Sorge um ihr eigenes persönliches Interesse, ihre Augen nicht vollständig gegen das Wohl des Volkes verschließen und nicht so gewissenlos sind, die texanischen Republikaner durch falsche Vorpiegelungen von der Möglichkeit eines republikanischen Sieges von der Beteiligung an den demokratischen Primärwahlen zurückzuhalten. Denn unser einziges Heil liegt darin, daß sich ein jeder Anti-Prohibitionist, Demokrat und Republikaner, an den demokratischen Primärwahlen beteiligt und dort für den Kandidaten der Antiprohibitionisten stimmt.

Man wünscht den Tod
nur dann, wenn eine träge Leber und unthätige Därme schreckliche Niedergeschlagenheit verursachen. Aber Dr. King's New Life Pills treiben das Gift aus dem System, bringen Hoffnung und Mut, kurieren alle Leber-, Magen- und Nierenbeschwerden, erleichtern den Schwachen, Nervösen und Leiden den Gesundheit und Kraft. 25c bei E. E. Voelker & Son.

Warum erkaltet man sich nicht am Pol?
Bei seinem letzten Vortrag im Middlesex Hospital erwähnte Leutnant Shackleton auch die auffällige Thatsache, daß kein Teilnehmer der Südpolar Expedition je von einer Erkältung befallen wurde, bis zu dem Tage, da man die aus England mitgeführten Kleiderballen öffnete. Von diesem Augenblick an waren alle erkaltet. Diejenigen, die sofort hinaus in die eisige Atmosphäre gingen, verloren alsbald wieder ihre Erklärung, während die anderen, die in der geschlossenen Hütte blieben, noch zwei oder drei Tage zu leiden hatten. Dr. Forbes Ross, der sich mit den Ursachen dieses Phänomens beschäftigte, wies darauf hin, daß auch Kanfen und andere Polarforscher dieselben Erfahrungen gemacht hätten. Die Erklärung ist, daß die eisigen Polarregionen von Staub und jenen Krankheitskeimen

frei sind, die sich in civilisirten Ländern anhäufen. Der Wallen aus Europa mitgeführter Kleider, nach dessen Öffnung alle Expeditionsmitglieder sich erkälten, enthielt zweifellos Tausende von Rotarthritiskeimen.

Dr. Ross erwähnte dabei auch einige Hilfsmittel gegen Erkältung: frische Luft, häufiges Öffnen der Fenster, mäßig kühle Temperatur in der Wohnung und vor allem: keine ängstliche Verhüllung von Nacken und Hals. „Die Leute begehen alle den Fehler, daß sie die Brust warm verpacken und den Nacken zwischen den Schulterblättern nicht genügend gegen die Kälte schützen. Niemand wird sich erkälten, der seinen Nacken vorne nicht zuknöpt; die meisten Erkältungen entstehen durch den mangelhaften Schutz des Rückens. Der Mensch mag nur die Natur beobachten und ihr folgen. Bei allen Thieren findet man als Schutz des Rückens eine besonders dicke, spinnige Fellentwickerung, während an allen anderen Körpertheilen das Fell leichter und dünner wird. Um ein Pferd gegen Kälte zu schützen, genügt die Bedeckung des Rückens. Die Frauen, die Shawls tragen und sie an der Brust übereinander zu legen pflegen, sollten es lieber umgekehrt machen und den Shawl doppelt über den Nacken legen, um vor allem den Nacken zwischen den Schulterblättern zu schützen.“ (Weltbote.)

Entscheiden Sie selbst.
Die Gelegenheit ist da, durch Neu-Braunfels Zeugnisse bestätigt. Man verlasse sich weder auf unser noch Anderer Aussage, sondern lese das folgende Zeugnis aus Neu-Braunfels und entscheide dann für sich selbst. Frau Anna Vogel, Neu-Braunfels, Texas, sagt: „Ich hatte heftige Rücken- und Leiden Schmerzen und häufiges Kopfschmerz. Mein Zustand beängstigte mich, und obgleich ich viel doktorte, wurde er doch beständig schlimmer. Meine Nieren funktionirten sehr unregelmäßig. Man machte mich auf Doans Nierenpillen aufmerksam, ich kaufte mir eine Schachtel in B. E. Voelkers Apotheke und nahm sie nach Vorschrift. Sie brachten meine Nieren wieder in Ordnung, Rücken-, Leiden- und Kopfschmerzen hörten auf und ich fühlte mich in jeder Hinsicht besser. Doans Nierenpillen sind das beste Mittel, das ich je gebraucht habe, und ich empfehle sie mit Vergnügen. Bei allen Händlern. Preis 50c. Foster-Wilburn Co., N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Vergleichen den Namen nicht — Doans — und nehmt keine andern.“ 30zt

Peterle.
Peterle war ein bezaubernder, goldlockiger Junge. Er sah auf einem kleinen silbergrauen Esel und sah verkehrt. Peterle jauchzte, schalt, schrie, trommelte mit seinen kleinen Fäustchen auf die Hinterwand des Esels. Doch der kleine silbergraue Esel kümmerte sich nicht im mindesten um Peterle. Er legte seine kleinen, äreklischen Hufe auf den Kies und schritt langsam, mit dem Kopfe nickend, durch den Park.

„Was schreist Du denn so, Peterle?“ fragten die anderen Kinder, die den Esel begleiteten.

„Dorthin soll er! Dorthin soll er!“ schrie Peterle aus Leibeskräften und zog nach der entgegengesetzten Richtung. Es war nicht recht zu erkennen, ob sein Sauchzen Freude oder Aerger war.

„Aber Peterle!“ schrien die Kinder, und lachten, „Du bist ja verkehrt!“

„I wo,“ schrie das Peterle. „Ich sitze schon ganz richtig. Bloß der Esel geht verkehrt.“

Peterle, mehr oder minder, geht es uns allen ebenso; Bloß wir anderen sind nicht so froh und so klug wie ihr Kinder! Carl Bulcke.

Am Abend.
Von Karl Ernst Knodt.
Da ist so eine liebe Stimme, Die ist seit langen Jahren stumm, Und doch geht sie wohl jeden Abend Wie eine fromme Sage um. Ich möchte keinen Tag beschließen, Da ich der Stimme nicht geläuscht. Mir ist als ob ich mit der Mutter Auf's neu ein gutes Wort gelauscht.

Unerwartet.
„Haben Sie noch Thee von der Sorte, die ich neulich bei Ihnen gekauft habe?“
„Aber, gewiß, gnädige Frau!“
„Schön, dann werde ich wiederkommen, wenn Sie keinen mehr davon haben!“

Auf dem Rittergut.
Besucher: „Wer war denn der dicke Herr, den Sie vorhin so höflich grüßten?“
Gutsbesitzer: „Unser Thierarzt!“
Besucher: „Und der andere, den Sie so angefahren haben?“
Gutsbesitzer (nachlässig): „Das war auch ein Arzt... aber für's Befinde!“

Beide verschwanden sofort.
„Ich hatte offene Geschwüre am Hals, welche die Aerzte nicht heilen konnten,“ schreibt Herr Zuer Kleven aus Klevenville, Wis. „Ich ließ mir eine Kiste Alpenkräuter kommen, gebrauchte denselben, und die Geschwüre sind geheilt. Sonderbar ist es auch, daß meine Magenbeschwerden, an denen ich fünfundzwanzig Jahre lang gelitten hatte, zu gleicher Zeit verschwanden.“
Jorni's Alpenkräuter besitzt den ungebrochenen Rekord des Erfolges als ein Blutreiniger und Magen-Regulator. Kann nicht in Apotheken gekauft werden. Wird durch Spezial-Agenten geliefert. Schreiben Sie an Dr. Peter Fahney & Sons Co., 19 — 25 So. Duane Ave. Chicago, Ill.

Aus der Kunstausstellung.
„Der Maler Schmierinski hat den Wunsch geäußert, seine Bilder möchten alle recht hoch platziert werden!“
„Natürlich! Damit er behaupten kann, seine Bilder erregen allgemeines Aufsehen!“

Der nervöse Professor.
Professor X. (stürzt wüthend aus seinem Studierzimmer): „Zum Teufel, was ist denn das wieder für ein Höllenlärm, wer soll denn dabei geistig schaffen?“
Frau Professor (weinend): „Ach, entschuldige, lieber Hans, ich bin beim Gardinenanstechen von der Trittleiter gefallen.“
Professor X.: „Ja, kann denn so etwas nicht ruhig abgemacht werden?“

Starke Zumuthung.
Feldwebel: „Retur! Rieszle, man hat in Ihren Taschen einen Liebesbrief gefunden. Solange Sie Soldat sind, haben Sie Niemand zu lieben, als Ihre Vorgesetzten.“

Billiges Verlangen.
Arzt (zu seiner jungen Gattin): „Schau, gib den Bettlern nichts von Deinen selbstgekochten Suppen, die Kerle kommen am andern Tag verlanzen meine Sprechstunde und verlangen kostenlose Behandlung!“

Ein Opferlamm.
„Sie hinken ja, Herr Federl?“
„Der Chef hat mich heute auf die Hühneraugen getreten.“
„O weh, mit seinen zwei Zentner.“
„Ja, denken Sie, und nach zehn Minuten hat er es erit gemerkt!“

Ein Schwerenöther.
Dame: „Da haben wir's: Kaum sind wir aus dem Hause, da versteckt sich die Sonne schon!“
Leutnant: „Ach — vor Ihnen kann sie sich auch verstecken!“

Jorni's Alpenkräuter
ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langem Gebrauchs bestanden hat. Er reinigt das Blut, stärkt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.

Aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält er nur Bestandtheile, welche Gutes thun. Er hat als Medizin nicht seines Gleichen in Fällen von La Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden.

Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direct durch Hermittelung von Special-Agenten geliefert. Wenn Sie kein Agent in Ihrer Gegend befindet, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Haupt-Agenten:

Dr. Peter Fahney & Sons Co., 19-25 So. Duane Ave. Chicago

E-RU-SA Das einzige wirkliche Hämorrhoiden-Heilmittel.

E-RU-SA ist das einzige nichtnarkotische, nicht giftige und gefegliche Hämorrhoiden-Heilmittel. Alle wissenschaftlichen und medizinischen Autoritäten erklären, daß jede Ingredienz in E-RU-SA für Hämorrhoiden gut ist; dieselben Autoritäten mißbilligen die schädlichen „Dope“ oder narkotischen Präparate, und die höchsten Gerichtshöfe stimmen diesen Autoritäten bei. E-RU-SA **kurirt Hämorrhoiden, oder \$50.00** wird bezahlt. Alle Apotheker von Ruf, die auf der Höhe der Zeit stehen, verkaufen E-RU-SA; in Neu-Braunfels **B. E. Voelker & Son** und **H. V. Schumann**.



Da steht die „Kunst“ Mutter.

„Das Backpulver thut's — ein ander Ding, als Deine altmodische Sorte, die dreimal so theuer ist und nicht halb so gut.“

„Unberbar ist's schon. Alles, was Du machst, ist so lecker und schmeckt ganz prächtig. Wenn mir seinerzeit ein Kuchen mal so gut gelang, hielt ich mich für eine große Bäckerin. Und zu denken, daß so er jedes Mal gelingt! Wie dumm von mir, immer bei der theuren Sorte zu bleiben — vierzig bis fünfzig Cents das Pfund, und nicht besser als vor fünfzig Jahren.“

Wie alles Andere, sind in den letzten fünfzig Jahren auch die Backpulver verbessert worden, und wir garantiren heute als das Beste zu jedem Preis — das

KC BAKING POWDER

Der modernste und großartigste Sauerteig-Ersatz, das Backpulver ohne Gleichen.

Wer's nicht lieber mag, als jedes andere, erhält sein Geld zurück.

Garantirt als allen Nahrungsmittel-Gesetzen entsprechend — „Reinheit“
Garantirt als am Besten jagend — „Befriedigung“
Garantirt, Euch Geld zu ersparen — „Wirthschaftlichkeit“.

Kein „Truff“-Preis — die 25 Unzen-Büchse zu 25 Cents.
Man verschaffe sich eine Probekanne vom Krämer: „heut“ noch.

Der Komet.

Prof. Alfred Mitchell von der Columbia-Universität hat die folgende Tabelle über das Erscheinen des Halley'schen Kometen zusammengestellt:

6. Mai. Komet geht im Osten auf um 2 Uhr 37 Minuten; Entfernung von der Erde, 41,070,000 Meilen.

7. Mai. Komet erscheint im Sternbild des Pegasus, 5 Grad vom Sterne "Gamma" entfernt.

8. Mai, Aufgang, 2:46 morgens

9. Mai. Komet kreuzt die Bahn der Venus. Entfernung von der Erde, 33,410,000 Meilen.

17. Mai. Komet wird um 3 Uhr 32 Minuten morgens sichtbar; nur 13,020,000 Meilen von der Erde entfernt.

18. Mai. Größte Erdnähe; Entfernung 12,090,000 Meilen; Komet geht zwischen 8 und 9 Uhr abends an der Sonne vorbei.

19. Mai. Von jetzt an erscheint der Komet im Westen und entfernt sich beständig von der Sonne, wodurch er jeden Abend eine höhere Stelle am Abendhimmel einnimmt.

20. Mai. Der Komet erscheint jetzt sehr groß, und geht um 11 Minuten nach 8 Uhr abends unter.

23. Mai. Untergang, 10:30.

26. Mai. Kreuzt die Erdbahn.

30. Mai. Geht um 11:30 unter und wird blässer.

5. Juni. Der Komet hat sich jetzt soweit von Sonne und Erde entfernt, daß er dem bloßen Auge nicht mehr sichtbar ist.

Kirchliches.

Am Sonntag, den 8. Mai wird kein Gottesdienst in Zuehl, Texas stattfinden, weil der Pastor auf der Konferenz in Fort Worth sein wird. Die Konferenz des Texas Districts der Deutschen Evangelischen Synod von Nord Amerika wird sich in Fort Worth versammeln am 4. Mai Abends. Die Versammlungen werden etwa am 8. oder 9. Mai zum Abschluß kommen. Aus der Umgegend von Neu-Braunfels werden folgende Pastoren diese Konferenz besuchen: Rev. G. Mornhinweg, Rev. J. Saenger, Rev. H. Strub, Rev. C. Knicker, Rev. J. Saworske, Rev. J. Bister und Rev. J. H. Neubaus. Als Delegaten geht von Zuehl H. F. Wiedner, von Zuehl B. Zuehl jr., von Lehnert's School (Marion) C. Beutnagel, von San Antonio H. Lehmann und von Redwood H. Boerner.

Texanisches.

In San Antonio feierten Herr Franz Anton Hübler und seine Ehegattin Barbara, geb. Speiser, am 23. April das seitene Fest der goldenen Hochzeit. Herr Hübler ist ein geborener Essäfer und kam als elfjähriger Knabe mit seinen Eltern und Geschwistern im Dezember 1846 mit Castro's Kolonisten nach Texas, wo sich die Familie bei Castroville niederließ. Im Jahre 1848 pachtete sein Vater die Mission Concepcion bei San Antonio von Bischof Odin. Im vorhergehenden Herbst half der zwölfjährige Anton einer Familie Namens Phillips bei ihrer Ueberführung in die Gegend von Boerne. Der Transport geschah mittels Ochsenwagen. Als angehalten wurde, um zu campieren, kamen 24 Comanche-Indianer in's Lager, darunter der alte Häuptling Santana, der ein paar deutsche Epauketten trug, die ihm Baron Neu-Sebach geschenkt hatte. Ein junger Schwelger verlangte Brot, und als ihm Frau Phillips alles Maisbrot gab, das sie soeben gebacken hatte, vertheilte er es unter die Indianer. Herr Hübler glaubt, daß Santana und der junge Häuptling im Jahre 1849 an der Cholera starben und in der Gegend von Macon begraben wurden. Herr Phillips starb voriges Jahr bei Boerne im Alter von 95 Jahren, und seine Frau im Alter von 89 Jahren; ihre Nachkommen wohnen noch in derselben Gegend. Die Wagen, mit denen der Transport bewerkstelligt wurde, waren groß, schwer, rohgezimmert und ohne einen einzigen Nagel zusammengefügt; die Räder wurden mit einer Talpferze oder mit Gactusaft geschmiert. Die Fuhrleute gebrauchten zum Antrei-

ben der Ochsen anstatt einer Peitsche eine lange Stange.

Die Indianer wurden bald feindlich und tödteten viele Anseher. Im Jahre 1848 begaben sich drei Nachbarn der Familie Hübler und ein Knabe an die Medina oberhalb Castroville, um ein Stück Land in Besitz zu nehmen; sie wurden in der ersten Nacht von den Nothhäuften ermordet. John Hoffmann und seine Familie wurden ungefähr um dieselbe Zeit getödtet, als sie sechs Meilen oberhalb Castroville Schindeln für ihr neues Heim anfertigten. Im Jahre 1852 zog die Familie Hübler an die Medina unterhalb der Stelle, wo Domingo Lojoso wohnte. Ein oder zwei Jahre später kam ein Trupp Comanches bis wo jetzt Pama Maria ist und nahli Pferde. Ein Mexitaner Namens Salinas mit etwa zehn Nachbarn verfolgte die Indianer, und diese wurden alle bis auf einen getödtet.

Herr Hübler kannte auch den Schriftsteller Ehrenberg, der mit Fannins Compagnie in Goliad sich den Mexitanern ergeben hatte und einer der Wenigen war, die durch die Flucht ihr Leben retten konnten, als die Gefangenen auf Santa Anna's Befehl erschossen wurden. Frau Hübler kam im Jahre 1858 mit ihren Eltern nach Neu-Braunfels.

Das Jubelpaar reichte sich am 23. April 1860 die Hand zum Bunde für's Leben und hat nun ein halbes Jahrhundert in glücklichster Ehe zusammen verlebt. Bei der goldenen Hochzeitsfeier waren ein Sohn, sieben Töchter, 27 Enkel, 2 Urenkel und zahlreiche andere Verwandte und Freunde zugegen. Die "Neu-Braunfels' Zeitung" gratulirt!

Die Grandjury von Guadalupe County befaßte sich mit einer Untersuchung der Beschuldigungen, die von Herrn Adolph Seidemann gegen County-Richter Würzbach veröffentlicht wurden. Unter den vorabgelagerten Zeugen befanden sich Comptroller Stephens von Austin und Kassirer Hoberdeau von der Austiner Bank, durch welche das Geld für die Bondausgabe ging. Eine Anklage wurde von der Grandjury nicht erhoben. Der Schluß des Berichtes der Grandjury an den Districtrichter lautet wie folgt: "Die Instruktionen des Gerichtshofes an die Grandjury zeigen, daß der Richter ein Finanz-Comite ernennen wird, und wir empfehlen auf's ernstlichste und bestehen dringend darauf, daß

CITATION.

THE STATE OF TEXAS, To the Sheriff or any Constable of Comal Co., Greeting: You are Hereby Commanded to summon Florencio Iglacias by making publication of this Citation once in each week for four successive weeks previous to the return day hereof, in some newspaper published in your County, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, to be holden at the Court House thereof, in New Braunfels, on the First Monday in September A. D. 1910, the same being the 5th day of September A. D. 1910, then and there to answer a petition filed in said Court on the 22nd day of April A. D. 1910 in a suit, numbered on the docket of said Court No. 1530, wherein Onesima Luna Iglacias is Plaintiff, and Florencio Iglacias is Defendant, and said petition alleging that said plaintiff has resided in Comal County, Texas, more than one year before filing this suit; that on August 11, 1900, plaintiff and defendant were dirty married at New Braunfels, Comal County, Texas; that during the year of 1904 the said defendant abandoned plaintiff, and that said defendant left plaintiff for more than three years, with intention of abandonment, and she has not seen or heard of him since. Plaintiff asks that she be divorced from defendant. Herein Fail Not, but have before said Court, at its aforesaid next regular term, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness, Fred Tausch, Clerk of the District Court of Comal County. Given under my Hand and the Seal of said Court, at the office in New Braunfels this the 22nd day of April A. D. 1910. FRED TAUSCH, Clerk, District Court, Comal County.

Die Geldangelegenheiten des Counties sorgfältig untersucht und genau geprüft werden, und daß der Bericht dieses Comites der nächsten Grandjury unterbreitet werde."

In der Nähe von Kule starb Frau Martha Rance im Alter von 77 Jahren. Sie wohnte seit ungefähr 50 Jahren in jener Gegend.

Guadalupe County hat einen Bewohner, der über hundert Jahre alt ist; nämlich Herrn Ernst Linne Sr. Herr Linne wurde am 20. April 1809 im Fürstenthum Lippe-De-mold geboren und erfreut sich trotz seines hohen Alters ziemlich guter Gesundheit.

Ball

in der Sweet Home Halle Samstag, den 14. Mai. Freundlich laden ein Reinartz & Schwab.

Ball

in der Zorn Halle Samstag, den 14. Mai. Freundlich laden ein A. Jiegenbals & Co.

Selma Halle Ball

Samstag, den 14. Mai. Für gutes Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Freundlich laden ein Ehas. Lur.

Großes Concert

in Seckas' Opernhaus am Pfingstmontag Abend, den 16. Mai, gegeben von Haelbig's Orchester

unter Mitwirkung des Gemischten Chores "Concordia". Programm folgt in der nächsten Nummer.

Zum Besten der Schulbibliothek.

Freitag, den 6. Mai, in Seckas' Opernhaus.

- 1. Chor - "Tis Our Festal Day."
2. Daisy Drill - elf kleine Mädchen.
3. Piano Trio - "Golden Rays" - drei Mädchen.
4. Violin-Selection - "Farewell Song" - sechs kleine Knaben.
5. Lied - kleine Mädchen.
6. Piano Duett - "Under the Mistletoe" - zwei Mädchen.
7. Violin-Selection - "Reverie" - sechs Knaben.
8. Operette - "Queen Flora's Day Dream." Personen: Queen Flora, Stella, her attendant, Bumble bee, Three little daisies, Lily fairies, Butterflies, Woodland fairies.
9. Chor - "Sing on".
Anfang 8:30 abends. Eintritt für Erwachsene 25c, für Kinder 10c. Tanzgeld 25c.

Großes Maifest

der Thorn Hill Schule in H. D. Gruene's Halle Samstag, den 14. Mai.

Anfang 1/3 Uhr nachmittags. Marsch der Kinder von der Schule nach der Halle. Ein reichhaltiges Programm wird der Lehrer mit den Kindern ausführen. Alle Schulen sind freundlich eingeladen daran theilzunehmen. Abends Ball für Erwachsene.

Concert und Ball

in Gruene's Halle Mittwoch, den 4. Mai.

Zur Aufführung gelangt: "Strobel mit der Schnapskassche"..... Herr Wm. Garms. "Schicksalswinke." Personen: Frau Gertrud..... Fr. Krehmer Alma, ihre Tochter..... Fr. Elsie Rose Agatha, ihre Tochter..... Frau B. Ogletree Tante Jette..... Frau M. B. Meyer Nanette, Köchin..... Fr. Auguste Meyer Eintritt 25 Cts., für Kinder 10 Cts. Nach der Vorstellung Ball. Tanzgeld 25 Cts. Freundlich laden ein H. D. Gruene.

Großer Ball

in Fischer Store

Samstag, den 21. Mai. Jedermann ist freundlich eingeladen. Der Farmer-Verein.

Ball

in der Barbarossa Halle

am Samstag, den 14. Mai. Freundlich laden ein H. Matzeib & Co.

Großes Maifest

der Church Hill Schule in der Teutonia Farmervereins-Halle

Samstag, den 7. Mai. Anfang punkt 2 Uhr nachm. Marsch der Kinder von der Schule zur Halle. Ein reichhaltiges Programm wird die Lehrerin mit den Kindern ausführen. Alle Schulen sind freundlich eingeladen theilzunehmen. Abends großer Ball für Erwachsene. Jedermann willkommen. Das Comite.

Großes Maifest

in Walhalla

Samstag, den 14. Mai. Anfang 1/3 Uhr nachmittags. Abends Ball. Freundlich laden ein Hugo Lesmann.

Der Elm Valley Schützenverein

von Braken hat sein Preischießen vom 10. April bis zum Sonntag, den 8. Mai verschoben, und alle 22 Caliber-Clubs sind freundlich eingeladen. 27f Das Comite.

Dr. Auer's Sanitarium.

Infolge zahlreicher Fälle die auch von auswärts sich bei mir zur Behandlung einfinden, habe ich Einrichtungen getroffen, daß Kranke bei mir Aufnahme und sachgemäße Behandlung und Pflege erhalten können.

Ich behandle nach wie vor alle Chronischen Krankheiten, Frauenkrankheiten, Nieren-, Leber- und Blasenleiden in meiner auf das vollkommenste eingerichteten Office und nach Methoden, die ihre Wirksamkeit in zahlreichen Fällen bewiesen haben.

Man vergesse nicht, daß hier schwere, zum teil hoffnungslose Augen- und Ohrenleiden, sowie schwere Verlegungen dieser Organe, völlig geheilt wurden. Ich rate Patienten sich persönlich zu überzeugen und sich nicht (zu ihrem eigenen Schaden) von unwürdigen Verläumdern bestimmen zu lassen.

Untersuchungen nach wie vor kostenfrei.

Dr. Edward Auer.

Deutscher Spezialarzt.

Office Comal Hotel. Sprechstunde täglich von 10 bis 5 Uhr.

STAR BRAND SHOES ARE BETTER Pfeuffer, Hellmann & Co.

Notiz.

Habe mein Eigenthum verkauft und werde nun alle Waaren,

Sattler- und Hardware,

ebenfalls Möbel, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen.

HOMANN.

Wohnung, Phone 56. Office, Phone 111.

AD. F. MOELLER, Allgemeiner Bauunternehmer und Eigentümer der New Braunfels Concrete Works.

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Band- und Dedon-Bekleidung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fabrizirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Cisternen und Brunnen eine Spezialität.

Macht unsere Bank Eure Bank.

Ein Bank-Conto bei uns zu haben ist nicht nur eine sichere Methode, um Euer Geld aufzubewahren, sondern auch eine große Bequemlichkeit für Euch. Außerdem noch ist jeder Check eine legale Quittung für die Schuld, die Ihr damit bezahlt. Unsere Bank wurde im Juli 1908 organisiert und hat sich seit der Zeit ihrer Gründung der besten Geschäfte erfreut. Das Vertrauen ihrer Theilhaber ist so groß, daß das Kapital der Bank am 1. Oktober 1910 auf \$40,000.00 erhöht wird, und ein \$10,000.00-Eigenthum für unsere NEW BRAUNFELS STATE BANK gekauft wurde.

Eure Wertpapiere werden unentgeltlich in unserem Bank aufbewahrt. Ihr werdet uns immer zuvorkommend in allen Euren Geschäften finden.

Friedrich Hofbeinz, Präsident.

C. J. Zipp, Cassier.

HARTMANN BROS.

Nachfolger von B. Dreiß & Co.

Leihstall und Transport-Geschäft.

Die besten Fuhrwerke in der Stadt: Fuhrwerke für Reisende eine Spezialität. Geschlossene Kutsche bei jedem Zuge.

Unsere Preise sind liberal. Rufen Sie uns auf:

altes Telephon 24, neues Telephon 14.